



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1912**

65 (8.2.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-151106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-151106)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Interate: Kolonial-Seite 25 Pfg. für amtliche und amtliche Interate. . . . 30 Pfg. Reklame-Seite . . . . . 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung . . . . 541 Redaktion . . . . . 577 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 65.

Donnerstag, 8. Februar 1912.

(Mittagblatt.)

## Liberale Jugend!

## National gesinnte Männer und Frauen!

Auf zum heutigen

# „Großen liberalen Bier-Abend“

in dem Saal des „Evangel. Vereinshauses“. Beginn punkt 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Uebertragung der Regentschaft in Bayern auf den Prinzen Ludwig.

Berlin, 8. Febr. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Hier wird mit der Möglichkeit einer Uebertragung der Regentschaft auf den Prinzen Ludwig, sowie mit der Bildung eines ganz neuen Ministeriums gerechnet. Der Prinzregent soll schon in den nächsten Tagen nach Berchtesgaden reisen, Graf Bodelschwingh würde dann Oberhofmeister werden und damit einen Posten annehmen, der ihm schon lange reserviert ist. Das gegenwärtig noch die Geschäfte führende Ministerium ist seit der Einreichung seines Demissionsgesuches ohne Fühlung mit dem Prinzregenten.

Nach der Uebertragung eingeweihter Kreise wird es beim Zusammentritt des Landtags gleich zu einem Skandal kommen. Die liberale Fraktion der Abgeordnetenkammer wird nämlich an die Regierung die Frage stellen, wie die Regierung und einzelne Minister dazu gekommen sind, während der Wahl dem Zentrum geheime Wahlhilfe zu leisten. Die Anfrage stützt sich auf tatsächliche Ereignisse. Die liberale Fraktion wird ihr Vorgehen unter Beweis stellen.

### Vom Reichstag.

Berlin, 7. Februar. Dem Reichstag ging der Reichshandelsetat zu.

Aus dem Etat des Reichsheeres.

Berlin, 7. Febr. Der Etat des Reichsheeres sieht für die Unterkunft der halben Bespannungsabteilung in der Fußartilleriekaserne in Altkreisach eine erste Bauquote von 100 000 Mark und für den Ankauf des Privathauses Züfel Nr. 36 in Karlsruhe zur Vergrößerung der Intendantur des 14. Armeekorps 39 500 Mark vor. Zum Neubau der Kaserne der Maschinenwerkstoffkompanie in Mainz ist die erste Bauquote mit 100 000 Mark, für den Neubau des Garnisonlazarets in Darmstadt die erste Bauquote mit 235 000 Mark vorgezogen.

Berlin, 7. Febr. Der Etat des Reichsheeres sieht als Ersatz des in Müllheim durch Feuer zerstörten Fußartillerieregiments nebst Munition 272 180 Mk. vor, ferner für einen Neubau des Schießstandes in Neubreitsch den vollen Bedarf von 12 000 Mark, für die Erweiterung des Garnison-Lazarets in Colmar eine erste Rate 200 000 Mark und für Ersatzmaßnahmen verschiedener Art für Straßburg i. E. infolge Aufgabe eines Teiles der Umwallung als erste Rate 1 Million Mark.

Berlin, 7. Febr. Der Etat des Reichsheeres sieht für einen Neubau des Bekleidungsamtes des 18. Armeekorps in Mainz als erste Bauquote 330 000 Mk. vor.

Berlin, 7. Febr. Der Etat des Reichsheeres sieht für einen Neubau des Generalkommandos, Dienstwohnungs- und Bureaugebäudes für das 18. Armeekorps in Frankfurt a. Main als erste Rate für einen Entwurf 15 000 Mark vor.

Aus dem Reichspostetat.

Berlin, 7. Februar. Der Reichspostetat sieht für einen Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück an der Zeil in Frankfurt a. M. als erste Rate 95 000 Mk., für Erwerbung

eines Grundstücks und Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Friedberg in Hessen eine erste Bauquote von 100 888 Mark und für einen Erweiterungsbau im Postschekamt in der Kaiserstraße in Karlsruhe in Baden eine erste Rate von 210 000 Mk. vor. Der Reichspostetat sieht für die Erwerbung des Grundstücks Poststraße 18 Berlin 100 700 Mk., für Erwerbung eines Grundstücks in Weinheim an der Bergstraße den vollen Bedarf von 127 620 Mk. vor.

Die neuen Steuern.

Berlin, 7. Februar. Nach Informationen von berufener Stelle sind die Gerüchte, daß die Bedeckung für die Kosten der Wehrvorlage durch eine Dividendensteuer, Kuponsteuer oder ähnliches beschafft werden würde, ganz unbegründet.

Der Lotterievertrag zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten.

Berlin, 7. Febr. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Lotterievertrag zwischen Preußen einerseits und Bayern, Baden und Württemberg andererseits zugegangen.

Das Ende der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Berlin, 7. Febr. Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags beschloß, von einer Rekonstitution abzugehen. Der größere Teil der dreizehn Abgeordneten, die sich bisher zu dieser Fraktion vereinigt hatten, schloß sich der konservativen Reichstagsfraktion an. Ein kleiner Teil tritt zu der Gruppe Dehnen-Werner über, der Rest bleibt wild.

Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention.

Berlin, 7. Februar. Der Bundesrat beschloß einstimmig, der Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention um weitere 5 Jahre und der Erhöhung des Ausfuhrkontingents Rußlands zuzustimmen.

Kiel, 7. Febr. Der Kaiser-Wilhelm-Kanal, durch den die Schiffe am letzten Tage nur mit Hilfe der Eisbrecher fahren konnten, ist wieder ohne Behinderung fahrbar.

Die dritte Friedenskonferenz.

Osag, 7. Februar. Wie das Reutersbureau erfährt, tritt die dritte Friedenskonferenz nicht vor 1915 zusammen. Man hofft nach wie vor, den Friedenspalast Mitte 1918 einweihen zu können.

Befinden des Großherzogs von Luxemburg.

Schloß Berg (Luxemburg), 7. Februar. Der Hofbericht meldet: Im Befinden des Großherzogs ist ein ständiges Fortschreiten der Krankheit festzustellen. Die Herzfähigkeit und Nahrungsaufnahme sind im allgemeinen zufriedenstellend. Der Schlaf ist öfters unruhig.

Das Marokkoeffkommen im französischen Senat.

Paris, 7. Febr. de Lamassolle bekämpfte die Abtretung von Territorien am Kongo und erklärte, er sehe voraus, daß Deutschland seine Hand auf Spanisch-Guinea und Belgisch-Kongo legen werde. Die deutsche Diplomatie wolle Frankreich in die Zwangslage bringen, entweder in einen Konflikt mit Deutschland zu geraten, oder zu einer politischen Annäherung an Deutschland zu kommen. Aus allen diesen Gründen lehne er den Vertrag ab. Senator Baudin als Berichterstatter verlangt im Namen der Kommission die Ratifizierung des Abkommens. Er erinnert an die in der Kommission vorgekommenen Zwischenfälle, erklärt aber, wenn bei den Verhandlungen Fehler vorgekommen seien, so werde der Vertrag nicht davon berührt. Baudin stellt fest, daß die Marokkopolitik Frankreichs durch diese Tatsache geehrt worden sei. Deutschland habe sich Vorteile in Marokko gesichert, mit denen man rechnen müsse. Das habe

zu der Abtreue von Algerien, zu dem Abkommen von 1909, zu der Anleihe von 1910 und zu den Hafenbauarbeiten von Larache geführt. Die französische Regierung habe die Gefahr begriffen, in die sie geraten wäre, wenn sie in Marokko die französischen Interessen von Deutschland hätte durchdringen lassen. Man habe deshalb anderswärts suchen müssen.

Der Kampf um Tripolis.

Rom, 7. Febr. (Agenzia Stefani). Nach einem Bericht des Kommandanten des italienischen Geschwaders im Roten Meer hat lediglich eine Beschädigung des türkischen Lagers von Djebana und Umgebung stattgefunden. Es bleibt daher das Dementi der Nachrichten auswärtiger Blätter, daß italienische Kriegsschiffe Hodeida beschossen hätten, in vollem Umfang bestehen. Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß der Hafenbahn-Gesellschaft, die den Bau der Bahn Ras el Keib übernommen hat, niemals eine Anweisung, die Arbeiten einzustellen, gemacht worden und daß gegen die Gebäude der Gesellschaft kein Schuß gefallen ist.

Konstantinopel, 7. Febr. Nach amtlichen türkischen Meldungen bombardierten die Italiener am 1. Februar Scheich Said (Bab el Mandeb). Einige Geschosse trafen die Kaserne, ohne Verluste an Menschenleben zu verursachen. Ein submarines Kabel ist durchschnitten worden.

Der englische Kriegsminister in Deutschland.

London, 8. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Reise Lord Haldanes nach Deutschland wird heute morgen von den hiesigen Zeitungen mit Bezug auf die Möglichkeit einer effektiveren politischen Entwicklung erörtert. Es war hier absolut unbekannt, daß der Kriegsminister verreisen wird. Ein gestern abend von Berlin eingetroffenes Telegramm brachte die erste Meldung darüber. Dann kam aus Dover die Nachricht, daß Lord Haldane zusammen mit Sir Ernest Cassel und seinem Bruder, dem Obersten Haldane über Ostende nach Deutschland abgereist seien. In der hiesigen Wohnung des Kriegsministers ist nichts bestimmtes über den Zweck der Reise zu erfahren. Den Vertretern der Zeitungen, die dort vorsprachen, wurde lediglich gesagt, Lord Haldane sei plötzlich nach dem Auslande abgereist. Es sei unbekannt, wie lange er abwesend sein werde. Ein Vertreter des „Daily Chronicle“ will erfahren haben, daß der Kriegsminister einen alten Freund, einen Professor in Cambridge besuchen werde, der den Winter immer in Schwarzwald zuzubringen pflege, und der britische Journalist betonte, es wurde ihm außerdem versichert, daß die ganze Reise von privater Natur sei. Inzwischen macht der „Daily Express“ darauf aufmerksam, daß Lord Haldane am Dienstag eine Audienz beim König hatte. Das Blatt meint daher, daß diese Reise mit Kolonialfragen oder mit der Stewardaffäre in Zusammenhang gebracht werden könne. „Daily Mail“ teilt mit, daß selbst die höchsten Beamten des Kriegsministeriums von der Reise nichts gewußt hätten, so daß man dort höchlich überrascht worden sei. Dieses Blatt und verschiedene andere erinnern dabei auf die letzte Rede Lord Georges, in der dieser Minister meinte, der Augenblick nach einem Streite sei nicht immer der günstigste für eine Versöhnung, und er erörterte die Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen. Das letztgenannte Blatt weist darauf hin, daß sowohl Haldane, als auch Sir Ernest Cassel Freunde Deutschlands seien, und daß beide zusammen nach Deutschland reisen, sei zum mindesten sehr auffällig. Auch in seinem finanziellen Teil bemerkt das konservative Organ, man spreche an der Börse von der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen. Es scheint, als ob mit dieser Reise gewissen Kreisen ein heftiger Schreck in die Glieder gefahren ist. (Wir verweisen auf unsern heutigen Artikel D. R.)

\*

Die Hoffnung raucht.

Von besonderer Seite schreibt man uns: Es geht etwas vor — zwischen Berlin und London nämlich. Man vergewagt sich: unglücklich, mitten im rauhen Winter, überkommt den Kolonialstaatssekretär Dr. Solf das unbegreifliche Verlangen, die Besonderheiten des englischen Diamantenhandels an der Themse selbst zu studieren. Er macht sich in Begleitung zweier Räte auf den Weg nach London, wo ihm bereitwillig Unterstützung der dortigen amtlichen Stellen zuteil wird. Kurz nach der Heimkehr Dr. Solf's hält der britische Staatsmann, in dem man bisher den verbissensten Gegner Deutschlands sah, der Schatzkanzler Lloyd George, eine merkwürdige Rede, in der durchsichtigen Tendenz eines Wunsches nach besserem Verständnis zwischen England, Deutschland, Frankreich und Rußland, sowie getragen von der Ueberzeugung, daß einzig Einschränkung der Rüstungen diesen Nationen das finanzielle und soziale Heil bringen könne. Die unklare, aber gereifte Form, in der das offiziöse Telegraphenbureau einen Auszug aus der überschwänglichen Kundgebung des englischen Ministers in der deutschen Presse verbreitete, ist mit begründetem Verdacht bemerkt worden. Ausführliche Berichte in englischen Blättern liegen nicht vor, was allerdings weniger verwunderlich erscheint, denn bekanntlich schweigen auf einen Wink von Downing Street alle englischen Presseblätter. Nun brachten aber gestern die liberalen „Daily News“ eine verblüffend friedfertige Umschreibung und Erläuterung der Gedanken Lloyd Georges, mit der Pointe, daß, wenn Deutschland dem Inselreich das Recht auf maritime Ueberlegenheit zuerkennen wollte, alles gut werden, der auf Europa lastende politische Druck verschwinden könnte. Der „Daily Chronicle“ äußerte sich in ähnlichem Sinne. Das läßt denn doch nicht ohne weiteres die sonst gewöhnliche Vermutung aufkommen, Lloyd George habe in der City eine sogenannte Fuchspredigt gehalten und damit der deutschen Regierung das parlamentarische Terrain für Aufnahme der neuen Rüstungsvorlagen erschweren wollen. Das Rätselhafte und Pikante der Situation wird aber noch durch die der „Post“ von vertrauenswürdiger Seite zugehende Mitteilung verstärkt, daß zwischen Berlin und London gegenwärtig wichtige Verhandlungen schweben und die Veröffentlichung des Ergebnisses in wenigen Wochen sich zu einem politischen Ereignis ersten Ranges gestalten werde. Sollte wirklich der je länger, umso mehr als eitel angesprochenen Hoffnung aller Menschen, und Friedensfreunde Erfüllung beschieden sein, und das vollends zu einer anscheinend im Sinne schroffen militärischen Widerspruchs akzentuierten Zeit, derart gekennzeichnet durch die angeforderten Verstärkungen der deutschen See- und Landwehr? Es ist erreichbar, um ein Wort Lloyd Georges zu gebrauchen, dieses Ziel, aufs innigste zu wünschen; sogar gerade jetzt erreichbar, denn die neue deutsche Flottenverstärkung ist ebensowenig wie die früheren von dem Bestreben auf Einholen und Niederdrücken des britischen Marinestocks eingeleitet. Diese Tatsache könnte der Londoner Regierung, sofern sich dadurch die Gefahr eines kriegerischen Konflikts zwischen beiden stammesverwandten Nationen der Boden entziehen ließe, getrost im Dokument verbreitet werden. Deutschland bemüht ja seine Marinebedürfnisse nicht unter dem Gesichtspunkt der Niederdrückung eines kommerziellen Rivalen, sondern allein unter dem des Schutzes seiner Küsten und seiner Seeinteressen gegen Angriffsgesahren. Es läßt sich also nur darauf an — freilich keine Kleinigkeit —, daß England sich des Gedankens begeben, den ferneren unvermeidlichen Aufstieg Deutschlands in der Weltwirtschaft gewaltsam zu unterbinden, vielmehr willens wird, das beiderseitige industrielle, gewerbliche und kaufmännische Können in freiem Wettbewerb sich auswirken zu lassen. Ein Volk wie das deutsche, das in wenigen Jahrzehnten eine der englischen um das Doppelte überlegene Bevölkerungsziffer aufzuweisen wird, läßt sich nun einmal nicht vom Weltmarkt zurückzudrängen, nicht durch Dreadnoughts und Ueberdreadnoughts, ebensowenig durch einen Dreifrontenkrieg, weil auch dieser nicht mit tödlichem Streich die Wurzel seiner nationalökonomischen Kraft und Leistungsfähigkeit treffen würde. Welch ungeheures politischer Gewinn und wirtschaftlicher wie sozialer Segen aber wäre es, wenn die Erkenntnis dessen endlich den britischen Staatsmännern ausdämmerte, wenn sie einsehen, daß selbst ein noch umfangreicher sozialdemokratischer Erfolg bei deutschen Reichstagswahlen keine Schwächung der militärischen Stoffkraft Deutschlands bedeuten, wohl aber zum Antrieb für die englischen Sozialreformer werden könnte, von ihrer Regierung verwehrte Fürsorge im Interesse notleidender Volksschichten zu fordern, was bei fortgesetzter steigender Flottenkosten unmöglich zu erreichen sein würde! Daß die Revancheträume Frankreichs

keine Rolle im englischen Kalkül spielen, ist ein selbstverständlicher Schluß aus alten Erfahrungen. Die Politik John Bull's bleibt ja Epithema in Reinkultur, Abwegentreu liegt nicht im englischen Blut. Die Trikolore der Republik würde also ewig um Esch-Lothringen trauern müssen, wenn England sich auf eine Verständigungsformel mit Deutschland einigt. Wird ein Wunder geschehen? Ruft eine Stimme aus den Sphären: „Wir heißen euch hoffen?“ Gewißlich könnte keine schönere Frühlingsblüte auf den Pfad der Friedensgöttin gestreut werden, als in Gestalt eines deutsch-englischen Freundschaftsvertrages. Koch wehen aber rauhe Winterwinde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Februar 1912.

Die Ministerkrise in Bayern.

Unser Münchener s-Korrespondent schreibt uns: Auf die Rücktrittsnote des Gesamtministeriums wird im Laufe des Donnerstags die Antwort der Krone erwartet. Heute haben wieder mehrere Empfänge verschiedener Persönlichkeiten stattgefunden, deren Namen geheim gehalten werden. Die Situation ist für die Krone, wie verlautet, seit gestern heisser geworden, da sie damit rechnen muß, lauter neue Männer für das Kabinett zu finden. Aus verschiedenen Anzeichen geht hervor, daß der bisherige Vorzugsminister im Ministerrat nicht die Absicht hat, in ein neues zu bildendes Kabinett zurückzukehren, und damit wäre wohl auch für die sämtlichen übrigen Minister die Frage entschieden; jedenfalls scheint die Lage seit gestern insofern eine Aenderung erfahren zu haben, daß an ein Klumpkabinett Bedenken nicht mehr zu denken ist. Möglich ist freilich immer noch, wenn auch nicht mehr recht wahrscheinlich, daß der eine oder andere Minister in ein neues Kabinett eintritt; zunächst glaubt man das noch von den Ministern des Innern und der Justiz, die an den politischen Vorgängen der letzten Zeit die unbedeutendsten waren.

Mit der obigen, wie gesagt, sich auf sichere Beobachtungen gewisser Anzeichen stützenden Annahme des definitiven Rücktrittes des Ministeriums Podewils deckt sich auch eine heute nach München gelangte Meldung aus Berlin, wonach der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Hertling, der bekanntlich dieser Tage beim Regenten war, mit einer hochwichtigen Mission in der bayerischen Ministerangelegenheit betraut sei. Sollte diese Mission etwa die Bildung eines neuen Kabinetts sein, was gar nicht so unmöglich ist, dann käme ja wohl voraussichtlich einmal das, was man in nichtultramontanen Kreisen in Bayern längst wünscht, ein ausgesprochenes Zentrumministerium; dann können endlich einmal die lange ersehnten klaren Verhältnisse in unsere Politik; man wüßte, mit wem man wirklich zu tun hat.

Was übrigens die kommenden Männer anlangt, so gehen verschiedene Vermutungen, die aber auch nichts weiter sind, als Vermutungen und deshalb kaum der Registrierung wert. Interessant ist aber dabei ein Gerücht, das nämlich in dem Direktor der Bayerischen Handelsbank, dem Herrn von Pechmann, den Nachfolger des Finanzministers v. Pfaff erblicken will. Unmöglich ist diese Vermutung gar nicht; denn es ist bekannt geworden, daß die unbegreiflichen Vorgänge der letzten Tage nicht ohne Zusammenhang mit Einflüssen der neugegründeten bayerischen konservativen Vereinigung stehen, deren Vater Herr v. Pechmann ist, und der die mächtigsten Männer des Reichsrates und der bayerischen Geldverwaltung, die von Warburg, Cramer-Klett und andere angehören, und die trotz ihrer 573 Stimmen, die sie bei der Reichstagswahl erlangen, gewaltige Stimmen bei Hof haben. Auf diese Weise würde eventuell ein kombiniertes schwarz-blauem bzw. konservativ-ultramontanes Kabinett zu erwarten sein.

Was die Stellung der Linksparteien zu einander im kommenden Landtag anbelangt, der übrigens kaum vor dem 22. Februar einberufen werden dürfte, so hängt die Fortsetzung der Modpolitik wohl sehr viel von der Gestalt des neuen Kabinetts ab. Jedenfalls werden die Modparteien des 5. Februar vollkommen geschloffen sein in der Forderung eines anderen Wahlrechtes, und da ist es nicht unmöglich, daß ein Ministerium eine sehr schwere Stellung haben wird, wenn das Zentrum nicht die Hand dazu bietet, an einem solchen neuen Gesetz mitzuarbeiten, wenigstens damit, daß es eine Zweidrittelmehrheit für ein solches Gesetz, die notwendig ist, nicht verhindert.

Frankreich war aber reich genug, um diese enorme Summe und erst noch mehr zu zahlen, was es dadurch bewies, daß schon im August 1873, also fast ein ganzes Jahr vor dem ihm gestellten Endtermin der Zahlung (Mai 1874) die vollen 4450 Millionen Mark an Deutschland abgeliefert waren. Auf diese Summe hätte sich der Betrag erhöht durch die Kriegsschadigungen für die zutrückeroberten Länder Elsaß-Lothringen. Man hat berechnet, daß der große Krieg Frankreich über 9 Milliarden Franken gekostet hat. Deutscherseits war die Höhe der Entschädigung von 5 Milliarden genau berechnet. Es würde hier aber zu weit führen, diese Berechnung zu detaillieren. Nur das will ich noch bemerken, daß 130 Millionen als „Reichsrentenschah“ zur Deckung der ersten Kosten eines ausbrechenden Krieges dem Zinsfuß in Spandau einverleibt wurden. Hier liegen sie nun, leider zinslos, in gemingten 10- und 20 Markstücken in 1200 Risten à 10 Buntel mit je 10.000 Mark, schon seit ca. 40 Jahren.

In den Friedenspräliminarien war festgelegt, daß deutsche Truppen so lange französisches Gebiet besetzt halten sollten, bis die ganze Summe bezahlt sei. Daraus dienten im Anfang ca. 52.000 Mann, die unter dem Oberbefehl des bekannten Heerführers und Diplomaten, Generalfeldmarschall Edwin von Montauffel Teile der Champagne und französisch Lothringen besetzt hielten.

Auch unser Regiment No. 78, sonst in Emden an der Nordsee beheimatet, lag noch in Bar le Duc, als ich am 15. Oktober 1871 beim Ersatzbataillon in Emden als Rekrut eingestellt wurde. Noch dreimonatlicher, notdürftiger Ausbildung, bei welcher uns die Unteroffiziere mit vielgelobtem Radeln auf die zweite, strammere Ausbildung beim Feldregiment vertrieben, wurden wir am 8. Januar 1872 bei scharfer Kälte in Wagons 3. Klasse, die bis an die Sitzbänke mit Heu und Stroh angefüllt waren, verladen und mit Durra ging „Jugendentsland nach Frankreich“ hinein. Die Fahrt dauerte fast 3 Tage. Keine Kleinigkeit bei bitterer Kälte, 2 Nächte ohne Bett, aber — wir waren nicht mehr in Kriegs-

Deutsches Reich.

— Zur berufsgenossenschaftlichen Versicherung der Detailgeschäfte schreibt uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser“: „Die Reichsversicherungsordnung legt im § 637, Ziffer 11, die Versicherungspflicht der Detailbetriebe überhaupt, sowie die von den Detailisten seit langem gewünschte Vollversicherung der Angestellten des Detailhandels gegen Unfall durch die Bestimmung gefestigt, daß Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, die über den Umfang des Kleinbetriebes hinausgehen, der Versicherung unterliegen; sie schließen also nur die Kleinbetriebe aus und überläßt es dem Reichsversicherungsamt, zu bestimmen, welche Betriebe der Unfallversicherung unterliegen sollen. Dieses hat jetzt dahin entschieden, daß alle diejenigen kaufmännischen Unternehmungen versicherungspflichtig sind, in denen die Tätigkeit der von dem Unternehmer beschäftigten Personen im ganzen jährlich mindestens dreihundert volle Arbeitstage (Tagesleistungen) ergibt. Bei Berechnung der Arbeitstage wird die Tätigkeit der Hausdiener, Arbeiter, Väter, Marktbesitzer, Kaufburschen, Kutsher und der mit ähnlichen Arbeiten beschäftigten Personen voll, die Tätigkeit der kaufmännischen Angestellten nur zur Hälfte angerechnet. Damit kürzen die riesenhaften Zahlen für die Detailgeschäfte, die von interessierter Seite auf 300.000 Betriebe mit 900.000 versicherten Personen als nach der Reichsversicherungsordnung neu versicherungspflichtig geschätzt wurden, in sich zusammen. Die Lager-Verkaufsgenossenschaft hat jetzt bei der Aufstellung des neuen Versicherungstarifs — unabhängig von der Zahl der neu versicherungspflichtigen Betriebe — trotz der Vollversicherung den Tarif für das Verkaufspersonal der Ladengeschäfte auf 1/4 der normalen Gefahrenziffer der betreffenden Branchen festgesetzt und diesen Vorschlag dem Reichsversicherungsamt zur Genehmigung unterbreitet. Die Versicherungsbeiträge bleiben daher trotz der Vollversicherung voraussichtlich fast die gleichen wie bisher bei der Teilversicherung. Der Termin, an dem die neuen Bestimmungen der R.V.O., betr. die Unfallversicherung, in Kraft treten sollen, steht übrigens noch nicht fest.

— Der zweite Dreadnought der Schichauwerft. Die Schichauwerft in Elbing hat nunmehr den zweiten Dreadnoughtpanzer in Arbeit, dessen Stapellauf in einigen Wochen stattfinden und der bei der Taufe den Namen „König Albert“ erhalten soll. Der Schiffkörper hat eine Wasserdrängung von 24.500 Tonnen, während der erste Dreadnought der Werft, der Oldenburg, nur eine Wasserdrängung von 22.800 Tonnen hat. Die Länge des „König Albert“ beträgt 172 Meter, gegen 166 bei Oldenburg, die Breite 29 bzw. 28,5 im Hauptplan. Die Geschwindigkeit des „König Albert“ wird 21 Seemeilen erreichen, jedoch ist anzunehmen, daß diese bei den Probefahrten überschritten wird. Eine Neueröffnung wird der Einbau der artilleristischen Armierung beim „König Albert“ bieten. Während „Oldenburg“ 6 Panzerdoppelschiffe mit 12 305 Zentimeter-Schnellfeuergeschützen hat, erhält „König Albert“ zehn derartige Geschütze in der Breitseite gleichzeitig feuern können, während dies bei „Oldenburg“ nur für 8 Geschütze möglich ist. In der Mittelarmierung sind beide Dreadnoughts gleichheitlich mit vierzehn 15 Zentimeter-Geschützen ausgestattet. Als Antitorpedo-Armierung hat „König Albert“ zwölf 88 Zentimeter Schnellabkanonen, die „Oldenburg“ 14. Vom Typ „König Albert“ sind bereits „Kaiser“, „Kaiserin“ und „Friedrich der Große“ abgelassen. Am 17. ds. M. soll der „Prinzregent Luitpold“ auf der Germaniawerft in Kiel vom Stapel gelassen werden. Die Ablieferung des „König Albert“ wird erst gegen Ende des Jahres 1913 erfolgen.

Badische Politik.

Petitionen.

1. Karlsruhe, 7. Febr. Der Zweiten Kammer gingen heute zahlreiche Petitionen zu u. a.: des Gemeinderates Göggingen um einen Staatsbeitrag zur Vinderung der durch die Maul- und Klauenseuche entstandenen Postlage der dortigen Landwirtschaft, übergeben von dem Abg. Weishaupt-Mehlrich; des Gemeinderates Göggingen um einen Staatsbeitrag zur Korrektion der Ablaß, übergeben von dem Abg. Weishaupt-Mehlrich; des Güterarbeiters Bernhard Wendle in Basel um Anstellung, übergeben von dem Abg. Fehrenbach; des Landesverbandes Baden des Bundes deutscher Militäranwärter um anderweite Einreichung der Kanzeiallisten im Gehaltsstafel; der Handelskammer Freiburg zur Unterstützung der Petition des Vereins bad. Handelslehrer um Verrückung der Besoldung des Vereins; von Freiburg um Verbesserung ihrer Lage durch Verrückung der Besoldung über Konzeptionierungs- und Transferierungstaren sowie über Besteuerung des Handels mit eingeführtem Flaschenbier; aus Diersburg, unterzeichnet von den Bürgermeistern der

geiten — unser Zug mußte warten und wieder warten. Ein Glück, daß die Verpflegung auf den Bahnhöfen eine sehr gute war und wir von Patrioten manche Flasche Wein, manche Hand voll Zigaretten gespendet erhielten.

In Bar le Duc mit Jubel, besonders von den Rekruten, die nun abgehen, empfangen, war uns Alles so neu und ungewohnt, daß wir uns zwischen den Bergen und Rebstößen wie in ein Märchenland versetzt wühlten. Aber schnell lebten wir uns ein, schlossen uns an und hatten gewaltigen Respekt vor den Offizieren, Unteroffizieren und alten Soldaten, die viele Gefechte mitgemacht und Pulver gerochen hatten. Der Dienst war schwer, viel schwerer wie in der Garnison; schon wegen des fetten Rittergutes der 90 Stück schwarzen Patronen, die uns auf keiner Wache, auf keinem Uebungswort verlassen, denn wir waren eine mobile Truppe und es konnte jeden Augenblick wieder losgehen“ wie uns oft gelagt wurde. No. Schlagerien und kleine Scherzmittel haben wir genug gehabt, worauf ich noch zurückkommen werde.

Um die sehr gute Verpflegung: morgens Kaffee mit Zucker und französisches Weißbrot, zum zweiten Frühstück warmes Speck, mit tags Suppe, Gemüse und Fleisch, abends warmes Essen und pro Kopf und Tag 1/2 Liter guten Mostwein, zu erklären, bemerke ich noch, daß die französische Regierung — außer den 5 Milliarden — noch für jeden Mann der Okkupation täglich 1,50 Fr. = M. 1,20 zahlen mußte. Davon flossen 60 Pfg. in die Menge (sogar die gute Verpflegung) und 60 Pfg. erhielten wir Wohnung pro Tag. Jede Delade 6 Mark — gegenüber 2,25 M. in der Garnison — bedeutete unsere Wohnung — welche ein Kontrast! Da ließen sich die schweren Märsche mit der scharfen Munition und die vielen Wachen schon aushalten.

Unser Quartier in Bar le Duc war in einer französischen Genbarmerie-Kaserne, die zwar in punkto Reinlichkeit viel zu wünschen übrig ließ, sich aber unter unseren Händen halb besetzte. Wir wurden von unseren Vorgesetzten stets angehalten, durch

Seuilleton.

Bei der Okkupationsarmee in Frankreich, 1871—73.

(Erlebnisse eines alten Soldaten.)

Nach langen und blutigen Kämpfen wurde am 10. Mai 1871 zu Frankfurt a. M. der Friede zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich geschlossen und überall mit Jubel begrüßt. Schon nach dem Siege von Sedan und der Gefangenahme Napoleons begannen die besüßlichen Verhandlungen zwischen Bismarck und Jules Favre, wobei deutscherseits als unabänderliche Bedingungen aufgestellt wurden: Zahlung von 5 Milliarden Kriegskostenentschädigung und — Abtretung von Elsaß und Deutsch-Lothringen. Die französischen Unterhändler waren zur Zahlung der Kriegskostenentschädigung in jeder Hinsicht bereit, wollten aber „keinen Stein von ihren Festungen“ und „keinen Fußhaken Landes“ abtreten. Nachdem aber dann die deutschen Heere überall siegreich weiter in Frankreich vorzogen, gingen die Franzosen von ihrem „Jamais“ „Jamais“ (niemals) ab und mußten hebe Bedingungen anerkennen. „Fünf Milliarden“ = 5000 Millionen Franken = 4000 Millionen Mark! Ganz Deutschland schwamm, trotz der Trauer über die vielen Verluste an Gut und Blut, sozusagen in Wonne über das viele, viele Geld, das wir erhalten sollten. O wie reich wurde Deutschland! Nun aber, Steuern und Abgaben für lange Zeit! Jeder erwartete, daß auch für ihn etwas von dem Segen abfalle. Verschiedene Geschlechter berechneten schon, um die Größe der Summe zu zeigen, wieviel Zentimeter stark ein Ring von Silber sein würde, den man, aus diesen 5 Milliarden hergestellt, rund um den Äquator legen könnte.

betreffigen Gemeinden, die Herstellung einer direkten Bahndirektion Offenburger-Direktion-Linie betr.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

)(Karlsruhe, 7. Febr. Die Budgetkommission der 2. Kammer hielt heute nach Schluß der Plenarsitzung eine Sitzung ab, in welcher das Budget der Amortisationskasse beraten und genehmigt wurde. In dem Budget ist eine Anforderung von 343 000 Mark für die Errichtung eines Staats-schuldengebäudes enthalten. Die vorgelegten Pläne fanden die Zustimmung der Budgetkommission.

)(Karlsruhe, 7. Februar. Ein interessanter Presseprozeß mit politischem Hintergrund gelangte heute vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Es handelt sich um eine Privatbeleidigungssache des Landtagsabgeordneten und Gauleiters des Süddeutschen Eisenbahner-Verbandes Schwall gegen den Chefredakteur Th. Meyer vom „Bad. Beobachter“ wegen Beleidigung durch die Presse. Der Klage lag folgender Tatbestand zu Grunde: Am 20. Juni u. Js. fand im Spoljoale hier eine von mehreren hundert Eisenbahnenbediensteten vom Südd. Eisenbahner-Verband einberufene Protestversammlung statt, welche wegen der Entlassung des Güterarbeiters Dumberth wegen angeblicher Zugehörigkeit zu dem (sog.) Süddeutschen Eisenbahner-Verband einberufen worden war. Ueber die Versammlung selbst erschienen unter dem Titel „Ein neuer Fall Schwall“ damals eingehende Berichte. Auf die Ausführungen Schwalls reagierte der „Bad. Beobachter“ bereits in seiner nächsten Nummer in scharf zurückweisender Form, daß er keine Propaganda für sozialdemokratische Verbände mache. In dem Artikel fand sich ein Passus, in welchem die Schwallschen Ausführungen als logischer Blödsinn und als die Logik eines gewissen sozialdemokratischen Agitators bezeichnet wurden. Die Verhandlungen nahmen nahezu fünf Stunden in Anspruch. Die Beweisnahme ergab, daß der Entlassungsgrund des Dumberth nicht in dessen Zugehörigkeit zum Süddeutschen Eisenbahner-Verband zu suchen ist und, daß sonach der Wahrheitsbeweis des „Bad. Beobachter“ erbracht, immerhin aber wurde wegen der formalen Beleidigung, die in den Worten logischer Blödsinn und gewissen sozialdemokratischer Agitator liegt, auf eine Geldstrafe von sechs Mark erkannt, während die Kosten auf beide Teile je hälftig verteilt wurden. Es wurde als irrig erwiesen, daß sich der „Beobachter“ durch die Nichtaufnahme des Inzerats als einverstanden mit der (angeblichen) Maßregelung des Dumberth erkläre. Die Verhandlung war reich an recht interessanten Darlegungen, wobei es auch zu Kontroversen zwischen der Verhandlungsleitung und dem hiesigen Anwalt kam und der Fall „Dumberth“ eine eingehende Beleuchtung erhielt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Februar 1912.

Unstimmigkeiten im Mannheimer Beamtenverein.

Herr Oberstationskontrollor Welz ersucht um Aufnahme folgender Zusätze:

Unter obiger Ueberschrift hat sich der Herr Oberstationskontrollor Vogel, nachdem ich seine in verschiedenen, in der „Neuen Badischen Landeszeitung“ erschienenen Artikeln erfolgten Anzeigen einer Antwort nicht gewürdigt hatte, bezogen gefunden, namentlich im „Generalanzeiger“, im „Mannheimer Volksblatt“ sowie in der „Badischen Beamtenzeitung“ in einem „Zur Abwehr“ betitelten Artikel Verhöhnungen gegen meine Vereinsleitung auszusprechen. Da ich es für äußerst unehrenhaft halte, mich mit einem Berufscollegen in den Tageszeitungen herumzuzerren, so fällt es mir auch heute schwer, nachstehende Richtigstellungen her in Betracht kommenden Tagespresse zur Veröffentlichung zu unterbreiten; doch bin ich dies sowohl meiner amtlichen als auch meiner Stellung als Vorsitzender des Mannheimer Beamtenvereins schuldig. Den Inhalt des erwähnten Artikels den Lesern als bekannt voraussetzend, habe ich nachstehendes zu den Ausführungen dieses Herrn zu erklären:

Im Anschluß an die am 10. Dezember d. J. im Ballhaus stattgefundene Mitglieder-Versammlung, in welcher Herr Oberstationskontrollor Vogel und seine parteipolitischen Freunde durch Obstruktion die Abhaltung des geschäftlichen Teils der Mitgliederversammlung unmöglich zu machen suchten, woran sie aber durch die gewaltige Mehrheit der Anwesenden stark belächelt wurden, gelang es mir, endlich einige Tage darauf in der „Neuen Badischen Landeszeitung“ von einem mir unbekanntem Verfasser ein kleiner Artikel, in welchem meines Erinnerens daruf hingewiesen wurde, daß trotz der großen Verzeihung weisester Kreise die Mitgliederhaft gegen meine Person seitens der „Vogel-Freunde“ mir doch durch eine gewaltige Mehrheit das Ver-

strammte Mannszucht, sauberes Aeußere und tadelloses Betragen die Leistung der Einwohnern und zu erzwingen, jedem Streit aus dem Wege zu gehen, wenn aber einmal ein solcher nicht zu vermeiden sei, mir angegriffen würden, dann — zu zeigen, daß wir deutsche Soldaten seien.

Uebrigens war das Verhältnis der Herren Offiziere zu den Unteroffizieren und Soldaten ein so kameradschaftliches und gutes, wie ich es in meinen weiteren 7 Dienstjahren auf deutschem Boden niemals wieder angetroffen habe. Strenge Mannszucht, aber Wohlwollen und Kameradschaft so weit irgend möglich, wofür wir sehr dankbar waren. Die Soldaten waren meist auf uns selbst angewiesen, hielten uns von den rekonvaleszierenden Franzosen fern und folgten dem Kommandanturbefehl: nicht einzeln, sondern nur in Trupps von mindestens drei Mann anzugehen.

Großen Respekt hatten wir vor dem „Eisernen Kreuz“ und dessen Trägern und ich entsinne mich noch, wie ich mit wahrer Begeisterung vor Jahobern, vom Feldwebel abwärts, als Ehrenbezeugung mit Gewehr über schritt. Mein Nebenmann Heigen war einer der Glücklichen, der es für Lapperei in der Schlacht bei Weanne la Malande erhalten hatte und der wachte mir auf mein Drängen immer wieder erzählten, wie es dort zugegangen war.

Bei den Herren Offizieren war das „Eiserne“ recht oft, selbst das erste Klasse, vertreten.

Im August 1871 wurde bereits die erste Hälfte der Kriegskosten durch den ersten Präsidenten der Republik Thiers bezahlt und ein großer Teil des okkupierten Gebietes wurde frei, jedoch 1872 nur noch 6 städtische Provinzen besetzt waren.

Auch unser Regiment No. 78 wußte Bar le Duc verlassen und erhielt als Garnison das schöne Nancy, „le petit Paris“ wie der Franzose es gern und mit Recht nennt. Den Place Stanislaus mit dem schönen Denkmal, den vielen einmündigen Straßen, dem Schloß, der Municipalität und den eleganten Cafés, vergißt man

trauen ausgesprochen worden sei. Hinzugefügt war noch, daß Herr Vogel bei Abgabe seines Amtes — vor nunmehr 7 Jahren — seinem Nachfolger, also mir, eine Schuldenlast von 400 M. hinterlassen hätte. Was der Verfasser des Artikels augenscheinlich hiermit sagen wollte, will ich weiter unten beleuchten. Die heutigen Mitglieber haben aber nun so wenig Interesse daran, ob dies zutreffend ist oder nicht, daß dieselben nicht ein einziges Mitglied eine bezügliche Anfrage an mich gestellt hat, und so wäre die Ehre des Herrn Vogel gewahrt gewesen, wenn er ebenfalls in der gleichen Zeitung eine kurze dementierende Erklärung gebracht, die ich ihm auf Verlangen noch beifügen hätte. Er hielt es aber für angezeigt, in 3 Artikeln in eine Polemik einzutreten und in jedem derselben durch haltlose Verdächtigungen der heutigen Vereinsleitung, also meiner Person, eines zu wischen.

Einige Zeit nach dem Erscheinen der genannten Artikel über- sandte mir nun Herr Vogel den am 31. Januar mit den bekann- ten Zusätzen im „Generalanzeiger“ und im „Mannheimer Volks- blatt“ erschienenen Artikel „Zur Abwehr“ zur Aufnahme in die „Mannheimer Fremdenzeitung“. Ich habe hiergegen die Presse- ansprüche zu Rate gezogen. Derselbe beschloß: Da die Vereins- leitung der von Herrn Vogel in der „Neuen Bad. Landeszeitung“ geführten Polemik vollständig fern steht und Herr Vogel weder in der „Mannheimer Beamtenzeitung“ angegriffen noch sonst seines Namens in irgendeiner Weise Erwähnung getan worden ist, liegt keine Veranlassung vor und liegt es auch nicht im Vereinsinteresse, die von ihm in der Tagespresse geführte Polemik auch noch ins Vereinsorgan zu übertragen, zumal seine Behauptungen, von unzutreffenden Voraussetzungen ausgehend, größtenteils den Tatsachen nicht entsprechen.“ Diesen Beschluß habe ich Herrn Vogel mitgeteilt, worauf er es nach Verlauf von etwa 4 Wochen für gut fand, den Artikel in den obengenannten Tages- zeitungen zu veröffentlichen.

Zum weiteren Inhalt des Artikels habe ich zu bemerken: Herr Vogel hat vor nunmehr 7 Jahren eine gewaltige Erbitterung in den weitesten Kreisen der Mitgliedschaft dadurch gegen sich hervorgerufen, daß er für den Beschluß agitirte und dessen Annahme auch in der äußerst schwach besuchten Mitglieder- versammlung vom 11. Dezember 1904 durchzuführen wußte: Jedes Mitglied ist verpflichtet, sich in die Sterbefälle des preußischen Beamtenvereins Hannover mit einem Sterbegeld im Betrage von 100 Mark verpflichten zu lassen.“ Mit Terrorismus lachte er diesen Beschluß mit der Androhung durchzuführen: „Wer sich nicht verpflichten läßt, steigt aus dem Verein hinaus.“ Heute also, die dem Verein seit seiner Gründung im Jahre 1889 angehört, mühten sich, wenn gleich sie schon verschiedenen Sterbefällen an- gehörten, entweder abermals mit 100 M. verpflichten, oder sie wurden aus dem Verein ausgeschlossen und neue Mitglieder durften nur aufgenommen werden, wenn sie sich vorher verpflichteten, der genannten Sterbefälle beizutreten. Gleichzeitig führte er bei der gleichen Mitgliederversammlung den Beschluß, daß die Mit- glieder unbeschadet der statutenmäßigen prozentualen Abzüge je einen festen Jahresbeitrag von 1 M. und 15 ansatt 5 Pfg. Zeitungsgeld pro Monat zu entrichten haben. Und dies, obwohl in dem damals abgelaufenen Geschäftsjahre 665 neue Mitglieder, deren Aufnahmegebühr 1200 M. betrug, eingetreten waren. Von den 15 Pfg. Zeitungsgeld waren 5 Pfg. für Trägerlohn, 5 Pfg. für den Verleger und 5 Pfg. für die Vereinskasse bestimmt.

Die Mitglieder wurden also außer mit den statutenmäßigen Abzügen noch mit 1.00 M. pro Person und nicht wie heute unter meiner Leitung nur mit einem Jahresbeitrag von 20 oder 25 Pfg. zur Deckung der Geschäftskosten beizugehen. Und dabei betrug die Summe der damaligen statutenmäßigen prozentualen Abzüge, die den Mitgliedern gemacht wurden, wenn auch für regelmäßige 12malige Ablieferung — was damals noch die meisten Mitglieder taten — ein oder zweimal keine Abzüge gemacht wurden, dennoch allein annähernd so hoch, als heute diese statutenmäßigen Abzüge (samt dem Jahresbeitrag von 20 oder 25 Pfg. zusammen ausmachen; denn heute haben sich die Mitglieder daran gewöhnt, regelmäßig monatlich abzuliefern und erhalten daher nur 1 Prozent an Verwaltungskosten abgezogen. Dabei habe ich noch eine ganz besondere Härte alsbald nach Uebernahme der Vereinsgeschäfte befristet. Nach den Statuten sollen Mit- glieder, die während eines Geschäftsjahres 5, 6, 7 und 8mal ab- liefern 5 Prozent und solche, welche nur 1, 2, 3 oder 4mal ab- liefern, 10 Prozent ihres Guthabens abgezogen erhalten. Das Geschäftsjahr schließt jeweils am 31. Oktober. Nun können Mit- glieder, die in den Monaten März bis Juni eingetreten sind, auch bei regelmäßiger monatlicher Ablieferung bis zum Schluß des Geschäftsjahres doch nur 5-8mal und die in den Monaten Juli bis Oktober eingetreten sind, nur 1-4mal abliefern. Herr Vogel hat diesen unangeduldet den ersten 5 und letzteren 10 Prozent an ihrem Guthaben für Verwaltungskosten abziehen lassen. Es läßt sich denken, welche Höhe diese Summe allein an Abzügen betragen hat, besonders als im Laufe des letzten Geschäftsjahres des Herrn Vogel 665 neue Mitglieder eingetreten sind. Ich habe alsbald nach Uebernahme der Vereinsgeschäfte diese Härte be- seitigt und, wenn unter den besagten Umständen das Mitglied auch nur 1mal abgeliefert hatte, nicht 10, sondern nur 1 Prozent abziehen lassen.

(Schluß folgt.)

nicht. Hier waren wir unter den Augen unseres Vöchskomman- dierenden, Erzengel v. Mantuffel, der im Schloße wohnte. Unsere Hauptwache befand sich in der Municipalität und hatte ich oft die Ehre, die Doppelposten mit vor dem Portal des Schloßes zu stehen und vor Sr. Erzengel zu präsentieren. Selbst den kleinen Thiers, Präsidenten von Frankreich, den ich aus Wilbern kannte, habe ich am Schloße vorbeifahren sehen, ein Zeichen, daß v. Mantuffel Feld- marschall und Diplomat zugleich war.

In der großen Stadt Nancy lag natürlich viel deutsches Mi- litär, so daß es an Kasernements mangelte. Da hatten uns denn die Franzosen an dem Champ de Mars, vor der Porte St. Nicola recht praktische Baracken gebaut, in welche unser Bataillon einzog. Zwar waren wir dadurch ziemlich eine Viertelstunde von der eigen- lichen Stadt entfernt, jedoch hatte dieses Quartier auch manches Annehmliche. Wir hatten gute Kantinen, die Offiziere, die aber meist in der Stadt wohnten, ein logen. Frühstückskaffee, wo sie alle Erischungen fanden, und dem ich alle Zeitlang als Verwalter vorstand. So lühten wir uns, auch bei allen Dienstverpflichtungen „wie Gott in Frankreich“. Mancher Soldat hat später eine schöne Summe als erspart im Brustbeutel mit heim genommen. B. J.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

D'Alberts komische Oper „Die verheiratete Frau“.

(Uraufführung in der Wiener Hofoper am 6. Februar.)

Wien, 7. Februar.

Die modernen komischen Opern haben alle möglichen Vorzüge, nur meistens den einen nicht: Komisch zu sein, heiter zu wirken. Sie sind fein, geistreich, raffiniert, aber der naive Humor fehlt. Das liegt manchmal an den Dählern, häufiger an den modernen Komponisten, die die zur komischen Oper unerlässliche Komik und Parodierfähigkeit nicht besitzen. Auch D'Albert ist nicht der

\* Die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins werden nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus (Sedenheimerstraße) stattfindenden Liberalen Bierabend aufmerksam gemacht. Alle liberalen Männer und Frauen sind freundlich willkommen.

\* Berufsberatungsbüro und Lehrerbildungsstelle für die schul- entlassene weibliche Jugend. Frauenschule Mannheim S. D. hat vor einiger Zeit eine besondere Abteilung errichtet, um jungen Mädchen bezw. deren Eltern und Vormünder in einer äußerst wichtigen und ersten Lebensfrage, wie sie bei der Wahl eines Berufes zuzuhilfen tritt, mit sachlichen Ratschlägen an die Hand zu geben und gleichzeitig auch die Vermittlung geeigneter Lehrstellen der verschiedenen Berufs- orten zu übernehmen. Die Leitung der Abteilung liegt in dem hiesigen Händen, jedoch mit vollem Vertrauen an sie herangezogen werden kann. Frauenschule ist bisher schon mit ihrem „Arbeitsnachweis“ er- folgreich tätig gewesen und deshalb darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß auch die neue Berufsberatungsbüro eine sehr segensreiche Einrichtung erweisen wird. Rufen viele Eltern und Vormünder recht ausgiebigen Gebrauch davon machen. Die Sprech- stunden finden jeweils Mittwoch und Samstag nachmittags von 5-7 Uhr im Laurentium, Laurentiusstraße 10, statt. Nach an sämtliche in Betracht kommenden Fälle ergibt die hiesige Büre, offene Lehr- stellen bereit zu sein, anzufragen zu wollen. Für die Zuweisung öffent- licher Kräfte wird nach der Möglichkeit Sorge getragen werden.

\* China in Deutschland. Vorgelesen wurden hier vier chine- sische Händler mit Seifenfiguren verhaftet, weil sie keinen Haus- schein hatten. Sie führen die lieblichen Namen: Jo-Ding-Tio, Sung-Schu-Schjo, Ding-Tschu-Tschjo, Chen-Schin-Die und sind aus Shanghai und Chusan gebürtig. Ein Dolmetscher war in der ganzen Umgebung nicht aufzutreiben, aber es ging auch ohne ihn. Jeder erhielt einen Strafbefehl von 50 M., den sie mit der Eventualstrafe von 10 Tagen abtun müssen, da sie nicht im Besitze von Geldmitteln waren.

\* In der letzten Sitzung des Präsidiums des Bad. Militär- vereins-Verbandes wurde für die am 17. März stattfindende Verbandsausführung folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Wahl der zwei Schriftführer; 3. Feststellung der Anwesenden; 4. Vorlage des Jahresberichts 1911 und des Voranschlags für 1912; 5. Be- ratung verschiedener Verbandsangelegenheiten und zwar: a) Jugendpflege und Rekrutenfürsorge, b) Errichtung einer Für- sorgekasse, c) Abseichengestaltung für außerordentliche und Ehrenmitglieder, welche nicht gedient haben, d) Verbandsklot- terie, e) Abhaltung der Fiehung zu dem erstmals festgesetzten Ter- min und keine Fiehungüberlegung; 6. Wünsche und Anträge aus der Mitte der Versammlung; 7. Endgültige Festsetzung des Tages für den Abgeordnetentag 1912; 8. Verschiedene Mitteil- ungen. — Im Laufe der Sitzung hielt das Präsidialmitglied Conrad einen Vortrag über die Errichtung einer Ar- beiter-Fürsorgekasse. Es wurde beschlossen, die nöti- gen Vorarbeiten in die Wege zu leiten.

\* Ein Stück deutscher Eisenbahngemeinschaft werden die neuen D-Büge zwischen Berlin und München darstellen, die in diesem Sommer eingerichtet werden. Bisher brauchten die schnellsten Büge zwischen der Hauptstadt des Reiches und Bayern zehn Stunden. Um die Fahrzeit noch um eine weitere Stunde zu kürzen, werden die Büge zwischen Halle und Nürnberg ohne Aufenthalt durchgefahren, während die Strecke Berlin-Halle und Nürnberg-München schon jetzt von einer Reihe von Schnellzügen ohne Aufenthalt zurückgelegt wird. Es werden dann die preußi- schen und bayerischen Lokomotiven zum ersten Male zwischen Halle und Nürnberg abwechselnd laufen. Mit dieser Neuerung wird es möglich, die Fahrzeit München-Berlin auf 8 Stunden 47 Minuten, die Fahrzeit zwischen Berlin-München auf 8 Stun- den 57 Minuten zu verkürzen. Man fährt von Berlin 1.10 Uhr nachmittags ab und ist in München schon um 10.00 abends. Von München fährt man vormittags 8.10 Uhr ab, um in Berlin 1.57 nachmittags einzutreffen. Die neuen Büge erhalten erster und zweiter Klasse. Ferner erhalten sie unmittelbaren Anschluß nach Rom, wo man aus Berlin und München am anderen Tag 1.10 Uhr nachmittags eintrifft. Man fährt von dort vormittags 9 Uhr ab. Die Reise von Berlin nach Rom wird dadurch auf genau 24 Stunden verkürzt, während die schnellsten Büge jetzt 35 bis 36 Stunden beanspruchen. Die neuen Münchener Büge werden nicht den Berlin-Damburger Bügen die schnellsten deutschen Büge bilden.

Vereinsnachrichten.

\* Handlungsgehilfen als Staatsbürger. Es sei hier noch- mals auf den heute abend 8 Uhr im Restaurant „Haus“, Friedrichstraße 9 II, stattfindenden Vortrag des Herrn B. Fuchs aus Forstheim über das obige Thema hingewiesen, an welchem sich eine freie Aussprache anschließen wird.

\* Aus dem Stabteil Feuerteam. Der „Pfälzer Abend“, den der Evang. Männerverein seinen Mitgliedern am Sonntag bot, war eine angenehme Abwechslung im Vereinsleben. Der Saal des „Schwanen“ war bis zur letzten Ecke dicht besetzt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, sang der Kirchenchor unter Herrn Musikdirektor Bellissiers Leitung „O Heimat“. Der „Pfälzer Willkommen Gruß“ fand ungeteilten Beifall. Herr Pfarrer Mutzler ging auf die Eigenart der Pfälzer in seinem glanzvollen Vortrag, des näheren ein und schilderte, wie sich alemannisches und fränkisches Wesen

Wann, um dies Genre neu zu beleben. Seinem Vorbildlichen Rudolf Lothar, der das Buch nach einem Entwurf von H. Antony schrieb, kann er keinen Vorwurf machen. Er hat ihm ein sauberes und liebenswürdiges, wenn auch nicht übermäßig drama- tisches und humorvolles Buch geliefert. Die Grundidee ist nicht ganz neu; sie erinnert an dies und jenes und besonders an „Juldas „Zwillingschwester“. Genau wie dort wird auch hier ein mär- tischer Patron von Chemann durch eine energiegeladere und raffinier- tere Zwillingschwester kuriert. Das Ganze spielt im 18. Jahr- hundert, in einem Wirtshaus in Frascati bei Rom. Der Wirt Antonio quält sein treues verheiratetes Weib Beatrice mit plum- per großer Eifersucht und sie schließt sich einer Walfahrt an, um für ihren ehelichen Frieden zu beten. Gleich darauf kommt ihre Schwester Felicia, die ihr täuschend ähnlich sieht, mit den Kom- dianten, mit denen sie vor Jahren vom Hause durchging, zurück. Sie hört von dem Tod ihrer Schwester Beatrice und beschließt, Antonio einen Streich zu spielen. Sie gibt sich für Beatrice aus, während ihr eigener Mann, der Komdiantendirektor Racometto sich für den neuen Gutsherrn ausgibt, dessen Besuch der Wirt Antonio schon respektvoll erwartet. Die übrigen Komdianten verkleiden sich als seine Herren aus Rom. Und nun kometiert die angebliche Beatrice mit dem angeblichen Gutsherrn sehr ungeniert, Antonio gerät in bittere Wut und Verzweiflung und scheidt schließlich seine vermeintliche Frau dem vermeintlichen Gutsherrn, was dieser ohne weiteres annimmt. Am nächsten Morgen fährt sich alles auf, Beatrice kommt von der Walfahrt zurück, Antonio ist gebessert und es gibt eine ganze Reihe von glücklichen Paaren.

Auf der Bühne wirken diese Vorgänge ein wenig wirr und unverständlich. Es gibt gar zu viel Verwechslungen und Verklei- dungen und schließlich kennt man sich nicht mehr aus und ver- wechelt die Verwechslungen. ... Es fehlt an Steigerung, an breiten komischen Szenen, markanten komischen Charakteren. Am



fahren ließ. Anhaltspunkte, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Selbstmörders führen können, wollte man der nächsten Polizei- oder Gendarmerektion mitteilen. Beschreibung: Es handelt sich um die Leiche eines anscheinend zwischen 50 und 60 Jahre alten, ziemlich kräftig gebauten, etwa 1.70 bis 1.80 Meter großen Mannes. Der Gesichtszug war befriedigend genährt, hatte eine Muskulatur, volles Gesicht, rötlich blonde Haare, vorn große Glatze, und rötlich blonde Schnurrbart. Er trug eine braune Jacke, darunter eine zweite ältere schwarze Jacke, braune Weste, dunkle Hose mit schmalen schwarzen Streifen, blaue kariertes Baumwollhemd, graue Wollsocken und alte Schnallenschuhe. Dazu hatte er eine grüne Deckenjacke und schwarze weichen Filzhut. In den Taschen des gänzlich legitimationlosen Mannes fanden sich eine alte Herrenremontrirhose aus Nadel mit geripptem Nadel, auf dem sich innen die Nr. 91 befindet; ein altes Taschenmesser mit Hest aus weißem Bein, zwei Messer und einer Säge; der Betrag von 20 Mark 4 Pf. in verschiedenen Silber- und Nidelstücken, ein rotes Taschentuch ohne Zeichen.

Bürgerausschussung in Sandhofen.

K. Sandhofen, 8. Februar. Nach längerer Pause wurde gestern abend wiederum eine Sitzung des Bürgerausschusses abgehalten, die von 68 Mitgliedern besucht war. Wie werden über die Sitzung im Abendblatt berichtet.

Versprechung über das Wasserwerk. Bürgermeister Herbel macht zunächst Mitteilung von dem Ankauf eines Grundstücks von 8 a 38 qm à 50 Pfg. zur Ableitung der Abwässer und fuhr dann fort: Der Gemeinderat hat vor 14 Tagen ein Schreiben bekommen vom Bezirksrat Mannheim, daß die Stadtgemeinde Mannheim unserer Gemeinde das Wasser zu einem billigen Preise geben würde. Wenn wir nun das Wasser von Mannheim bekommen und zwar zu einem viel billigeren Preise, so werden wir doch kein eigenes Wasserwerk erstellen.

H. A. M. Oeh weilt darauf hin, daß schon 15-18 000 M. für Bohrungen für ein eigenes Wasserwerk ausgegeben wurden. Es würde sich doch erübrigen, jetzt noch in Verhandlungen mit Mannheim einzutreten und er fände das ganz überflüssig. G. A. Rupp: Mannheim wäre bereit, uns das Wasser viel billiger abzugeben, als mir es herstellen können. Auch ist das Mannheimer Wasser an sich etwas besser als das unferige. Der Gemeinderat ist gezwungen, mit Mannheim zu verhandeln und wenn diese Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß führen, so sehe ich nicht ein, warum man ein eigenes Wasserwerk und einen Wasserzweig erdienen sollte. H. A. M. Oeh er bezweifelt, daß Mannheim billigeres und besseres Wasser liefern kann, denn das Wasser in den Brunnen in Sandhofen ist für besser befunden worden, als das Wasser in Mannheim. Nach unserer Berechnung kostet uns das Wasser 9 Pfg., deshalb braucht man sich auch nicht in Verhandlungen mit Mannheim einzulassen. Wenn und Mannheim ein nicht die Auslagen übersteigt, die man bisher für das Wasserwerk hat, so sind wir unter keinen Umständen für den Wasserbezug von Mannheim. Bürgermeister Herbel macht darauf aufmerksam, daß in dieser Angelegenheit am Montag eine Sitzung stattfinden. H. A. M. Oeh erteilt der Meinung, daß die ganze Sache nichts weiter ist, als eine Annäherung zur Eingemeindung mit Mannheim (Zusammenschluß). Bürgermeister Herbel hält die Angelegenheit nun für genügend erörtert und schloß die Sitzung mit dem Hinweis, daß dem Bürgerausschuss rechtzeitig von dem Entschlus des Gemeinderats Mitteilung gemacht werde.

(Schluß folgt.)

Sportliche Rundschau.

Vorherleistungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Donnerstag, 8. Februar.

- Preis du Rodane: Mangouste - Alton II.
Preis de la Societe des Eclaircissements de France: Nive 111 - Veron.
Preis de la Foret: Et d'Or - Charing Crok.
Preis Gazon-Pheobus: Maurienne - Saitinette.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Haag, 7. Febr. Königin Wilhelmine hat heute zum erstenmal nach ihrer letzten Krankheit, die sie einige Wochen aus Welt gefesselt hatte, eine Ausfahrt unternommen.

Russisches.

\* Petersburg, 7. Febr. Der mit dem Oberst Kuljable verhaftete Geheimagent Pawlak wird beschuldigt, zwanzig kriechliche Bürger auf der Straße zu seinen Bergang niedergeschossen zu haben. Er behauptete, immer Revolutionäre beschossen zu haben, die ihn zuerst überfallen hätten. In Wien hat er viele Exzentrassen verübt und seinen Raub mit Kuljable geteilt.

Neue französische Dreadnoughts.

\* Paris, 8. Febr. Der Marineminister hat die Oberbefehlshaber von Brest und Orient beauftragt, die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, um am 1. Mai die Kiellegung von 2 Dreadnoughts von 2500 Tons vorzunehmen, die in 3 Jahren vollendet sein sollen.

Lord Veresford im Berlin beim Kaiser.

□ Berlin, 8. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Zu Ehren des früheren 1. englischen Seelords Lord Veresford, der von Petersburg hier eingetroffen war, gab der Kaiser gestern Mittag unmittelbar nach Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale ein Frühstück. Zur Tafel waren Großadmiral von Trepitz, Chef des Admiralsstabes von Müller, Admiral von Hollmann, Kriegsminister von Heeringer, sowie fast alle in Berlin anwesenden bedeutenden deutschen Marineoffiziere bewilligt. Nach seiner Rückkehr vom Schloß Ansbach sich Lord Veresford fast enthusiastisch über den Verlauf dieses deutsch-englischen „Flottenfrühstücks“. Er erklärte, daß er dem Kaiser, den er über alles verehere und - hier machte der Admiral eine entsprechende Handbewegung - ihm bereits gekannt habe, als er „so groß“ gewesen sei. Besonders angenehm berührte war der Lord von seinem ersten Zusammenreffen mit Staatssekretär von Trepitz und seiner persönlichen Ansichten. Hinsichtlich der deutsch-englischen Flottenrivalität äußerte sich der Lord in freimütiger Weise.

□ London, 8. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Vertreter der Daily Mail hatte in der britischen Botschaft in Berlin gestern mit Lord Veresford eine kurze Unterredung, gleich nach der Rückkehr des britischen Admirals von dem Frühstück beim Kaiser. Lord Veresford sagte, wenn Deutschland seine Flotte verstärken wolle, so sei dies eben seine Sache. Sogar Großbritannien sei es, nach der britischen Flotte zu sehen, ohne dabei diese oder jene Macht als den möglichen oder wahrscheinlichen Feind Großbritannien zu betrachten. Im gegenwärtigen Augenblick befindet man sich auf dem rechten Wege. Ich selbst, fügte der Lord hinzu, bin nicht

der ausgesprochenen Meinung, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Großbritannien unvermeidlich gewesen sei, sondern ich sage, ein solcher Krieg würde unvermeidlich sein, ein Verbrechen an der Zivilisation.

Zur Frage des Reichstagspräsidiums und Sonstiges.

□ Berlin, 8. Febr. In der Präsidentenfrage ist es gestern spät abends noch zu keiner Entscheidung gekommen. Gestern schien es, als ob die Kandidatur des Grafen Posadowsky aus allerlei prinzipiellen oder aber aus parteipolitischen Erwägungen vollkommen in den Hintergrund getreten wäre. Dafür rückt ein konservatives Präsidium, das natürlich dem Grafen Schwerin zufallen würde, in sichtbare, oder wenn man will, in bedrohliche Nähe. Die Wirtschaftliche Vereinigung ist aufgelöst, drei ihrer antijemitschen Mitglieder sind den Konservativen beigetreten. Dr. v. Heyl bleibt Wider und selbst Dr. Becker-Sprengungen will keineswegs den Nationalliberalen beigegeben werden. Die Konservativen sind also auf dem Wege, die britischste Fraktion zu werden.

Auch das Gerücht von einer Präsidentschaft Baffermanns wachte gestern von neuem auf, hoffentlich, um bis heute mittag wieder zu verschwinden. Denn diese angebliche Ehrengabe der nationalliberalen Partei könnte leicht in Wahrheit ihr zu schwerer Erschütterung werden.

Ueber die Entschlüsse des Zentrums, das gestern spät abends geklagt hat, ist noch nichts bekannt. Die Verhandlungen werden heute den ganzen Vormittag hin- und hergehen und so scheint es uns nicht einmal ausgeschlossen, daß es heute noch zu keiner Wahl kommt.

Der Fraktionsvorstand der Fortschrittlichen Volkspartei.

\* Berlin, 7. Februar. Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat, zu einer älteren Praxis zurückkehrend, an Stelle des nicht wiedergewählten Abgeordneten Dr. Wiemer sich drei einander gleichberechtigte Vorsitzende, die Herren v. Pappe, Fischer und Müller-Weinigen, gewählt.

Bildung des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

□ Berlin, 8. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Dienstag nach einer längeren Ansprache Webers in den Vorstand folgenden Abgeordnete gewählt: Weber, Haase, Rolfenbuhr als Vorsitzende, Fischer-Berlin und Dr. David-Rainz als Schriftführer. In den Seniorenkonventen werden entsandt: Weber, Rolfenbuhr, Geher, Haase, Diez und Fischer.

Weitere Parteigruppierungen.

\* Berlin, 7. Februar. Der mit liberaler und sozialdemokratischer Hilfe gewählte Vorhänger Wined wird sich nicht, wie man zunächst annahm, der Linken anschließen, sondern will als liberaler politisch und wissenschaftlich in kulturellen Fragen dem Zentrum zugerechnet werden. Der in Bayern gewählte Landwirt Kerschbaum ist der nationalliberalen Fraktion als Hospitant beigetreten. Graf Oppersdorff hat den Wählern zufolge zur ersten Fraktionsitzung des Zentrums keine Einladung erhalten.

Die Presse und die Thronrede.

Die Aufnahme, die die Thronrede gefunden hat, ist im allgemeinen eine gute und nur einige Blätter wissen mit der kurzen programmatischen Erklärung nichts rechtes anzufangen. Da ist ein Schwanken je nach dem Parteistandpunkt, was besonders in den Berliner Abendblättern zum Ausdruck kommt. Doch eine optimistische Auffassung ist im allgemeinen vorherrschend. Von höchster Bedeutung ist natürlich, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, gibt doch das offiziöse Blatt erst eine bestimmtere Auslegung des für die kaiserlichen Auslassungen verantwortlichen Zeichnenden. Wir lesen dort:

Die Thronrede enthält keine einzelnen neubehandelte Aufzählung der Aufgaben des neuen Reichstages; sie läßt aber die Grundlinien klar erkennen, die die Reichsregierung in den Fragen der inneren und äußeren Politik zu verfolgen gedenkt. Mit zureichender Sprache wendet sich die Thronrede an die vaterländischen Gesinnungen des Reichstages und der gesamten Bevölkerung. Möge das feste Vertrauen in die Zukunft unseres Volkes, von dem die kaiserliche Ausrufung getragen ist, durch die Arbeit des Reichstages gestärkt werden. In den wenigen Aufgaben der nächsten Session, die in der Thronrede ausdrücklich genannt sind, gehören die neuen Wehrforderungen an. Auf Einzelheiten ist auch hier nicht eingegangen. Der Grund ist darin zu sehen, daß die Wehrforderungen militärischer und finanzieller Natur den Bundesrat noch nicht beschäftigt haben.

Weitere deutsche Pressstimmen.

□ Berlin, 8. Febr. (Von uns. Berliner Bureau.) Die Thronrede wird von der deutschen Presse im allgemeinen recht sympathisch beurteilt. Die „Tägl. Rundschau“ schreibt:

Die Auslassungen über unsere Bündnisse und über unsere Verhältnisse, Streitpunkte sind zu erledigen, sowie diejenigen über die freundschaftlichen Beziehungen der Mächte auf der Basis gegenseitiger Achtung und Wohlwollens sind ziemlich farblos. Wir können nur hoffen, daß der „gute Wille“ unserer Nachbarn sich endlich nicht bloss durch Reden, sondern auch in der Haltung ihrer Regierungen betätigt. Alles in allem ist die Thronrede ein erfreulicher, Inverzicht erwerbender Auftakt zu der beginnenden parlamentarischen Tätigkeit. Möge der Reichstag sich des in ihm gesetzten Vertrauens nicht unwert erweisen.

Selbst das „Barl. Tagebl.“ ist, um in der Sprache der Höhe zu reden, „enttäuscht“. Es schreibt u. a.:

Die vom Kaiser verlesene Thronrede, die in ihren Einzelheiten wohl auch die Spuren seiner Persönlichkeit trägt, ist in einem persönlichen und volkstümlichen Tone gehalten und dürfte deshalb auch im Lande freundlich beurteilt werden. Sie ist von einem freundlichem und freundschaftlichem Geist gegenüber dem Auslande getragen, weshalb sie auch unsere näheren und ferneren Nachbarn trotz des bitteren Rodensages der neuen Wehrvorlage sympathisch berühren wird.

Die „Post. Ztg.“ fährt u. a. aus:

Die Eröffnungsrede ist ziemlich farblos. Sie schweigt von der Niederlage des schwarzblauen Blochs und dem ungeheuren Wachstum der Sozialdemokratie. Eines der Ziele des Kaisers ist es, das feste Gefüge des Reiches und der staatlichen Ordnung unversehrt zu erhalten. Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, daß dem Reichskanzler bei diesen Worten die übliche Vorstellung von dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung vorgekehrt hat.

Erweiternd wirkt es, wenn die konservative Presse aus jeder noch so bescheidenen Blume Honig zu saugen sich bemüht und eifrig wie auf Kommando den Schleißer schließt.

Die „Deutsche Tagesztg.“ meint:

„Wohl nicht ohne Absicht steht in der Thronrede, daß es das Ziel des kaiserlichen Handelns sei, das feste Gefüge des Reiches und der staatlichen Ordnung unversehrt zu erhalten. Bei diesem Handeln und bei diesem Streben wird der Kaiser allezeit und unbedingt auf uns zählen können.“

Die „Kreuzztg.“ versichert:

„Das erste Wort der Thronrede angesichts der neuen Situation ist die feierliche Insaage, daß das feste Gefüge des Reiches und der staatlichen Ordnung unversehrt erhalten werden soll. Auf dieses Wort haben wir vertrauensvoll gehofft. Die Kraft von 110 Revolutionären und 50 Verbündeten bedeutet wenig, wenn die Regierung entschlossen bleibt, in dem festen Gefüge der staatlichen Ordnung nicht rütteln zu lassen.“

Wenigstens äußert sich die „Post“:

Jedenfalls ist die diesmalige Thronrede feierlicher und höher gestimmt als in gewöhnlichen Zeiten. Insbesondere wird die Anleitung und der Schluß nicht verfehlen, im In- und Auslande Eindruck zu machen. Es erscheint durchaus berechtigt und zeitgemäß, diesem Reichstag von Allerhöchster Stelle aus zu sagen, daß das feste Gefüge des Reiches und der staatlichen Ordnung unter allen Umständen unversehrt erhalten bleiben wird, denn unter den 110 Umstürzern hat sich mancher vielleicht mit dem Gedanken getragen, das Ende der bürgerlichen Ordnung und des Deutschen Kaisertums sei bereits gekommen.“

Die „Natl. Korresp.“ sagt:

Die Rede ist kurz und knapp gehalten; entsprechend der Knappheit des Arbeitspensums, das diesem ersten Tagungsabschnitt angesichts der beschränkten Zeitverhältnisse nur anferlegt werden konnte. Aber sie begnügt sich trotz dieser Kürze doch nicht mit der reinen Gefühlsregung der gefühlgebehrlichen Aufgaben, von denen der Entwurf zur Erhaltung des Deutschen im Auslande und die Wehrkraftvorlagen genannt wurden.

Die Art der Auslassungen über die Reichsfinanzreform vernichtet, so meint die „Natl. Korresp.“, die letzte Hoffnung der schwarz-blauen Parteien, von der Regierung ein wärmeres Lob oder überhaupt ein Lob für ihre sozial nicht zu recht fertige Steuerpolitik nachträglich noch zu erhalten.

Was die französische Presse sagt.

\* Paris, 8. Febr. Die Blätter erörtern die Reichstags-Thronrede und erklären, sie bilden den Beweis, daß die äußere Politik Deutschlands beibehalten werden soll. Das „Echo de Paris“ schreibt: Die Kaiserl. Rede ist ruhig und man hat den Eindruck, daß ihre Worte abgemessen wurden. Die Politik bleibt die alte und nur die Ankündigung, daß die Kräfte an Wasser und zu Land vermehrt werden sollen, hat Bedeutung. Die Mächte der Triple-Entente werden gegen die neuen Gefahren sich vorsetzen müssen, denen sie infolge der weiteren Stärkung der deutschen Militärmacht ausgesetzt sind. „Gonloir“ meint: Die deutsche Regierung ändert nicht die Grundzüge der deutschen Politik, die sie bisher verfolgt hat. Sie wird friedlich sein, unter der Bedingung, daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht behindert wird. So kurz die Thronrede ist, so deutlich ist ihr Hauptzweck: Die Erlangung neuer Militärf Kredite. Die Mehrheit des Reichstags wird diese zweifellos bewilligen.

„Eclair“ sagt: Wenn wir mit kaltem Blut betrachten, wie sich Deutschland vorbereitet, so dürfen wir annehmen, daß in den Entschlüssen des Kaisers keineswegs der Wunsch verhehrt, einen Bruch herbeizuführen, aber die ungeheure Vermehrung des Heeres und der Flotte bietet eine ernste Gefahr für uns.

„Journal“ sagt: Bezüglich der äußeren Politik enthält die Thronrede lediglich eine eher etwas trockene Erwähnung des deutsch-französischen Abkommens und eine warme Anerkennung für den Dreibund, die einem Versprechen zur Erneuerung desselben gleichkommt, nicht aber über die englisch-deutschen Beziehungen, die ja doch den Angelpunkt der internationalen Lage bilden.

Wetterbericht.

ss. Wetterlage in Süddeutschland. Heberoll hat die Temperaturen hoch über dem Normalen und selbst in den kalten Gebirgsregionen hat Schneeschmelze eingesetzt. Die letzten Berichte deuten: München (Schwarzwald): 3 Grad warm, trüb, Tauwetter, 30 Zentimeter weicher Niederschlag, gute Ernte; D und de ed: 2 Grad warm, 25 Zentimeter weicher, nach, nach, Ernte auf der Höhe sehr gut; Untermain: Garmisch: 10-15 Grad warm, 30 Zentimeter weicher, nach, nach, Ernte auf der Höhe sehr gut; Untermain: Garmisch: 10-15 Grad warm, 30 Zentimeter weicher, nach, nach, Ernte auf der Höhe sehr gut; Untermain: Garmisch: 10-15 Grad warm, 30 Zentimeter weicher, nach, nach, Ernte auf der Höhe sehr gut.

Volkswirtschaft.

\* Die Stuttgarter Nidermühle Gillingen, Aktiengesellschaft, hat ihr Grundkapital um 250 000 Mark durch Ausgabe von 25 Aktien à 1000 Mark erhöht.

Frankfurter Abendbörse.

\* Frankfurt, 7. Febr. Um 6 bis 6 1/2 Uhr abends. Creditaktien 208 1/2, Diskontokommandit 190-192 1/2, Dresdner Bank 100 1/2, Deutsche Bank 207 1/2, Banque Ottomane 187 1/2, Suezkanal 155 1/2, Baltimore and Ohio 118.50, Nordd. Lloyd 105.70, G. cot. Schweizer 178.20, Duxemburger 101 1/2-1/4, Aluminium 225 1/2, u. l., Steaua Romana 134.40, G. Metall-Werke Witten 219.20, G. Holzregung Wien 127.50, G. Aktienwerke Elber 401.50, G. Bad. Landesbank 210.25, G. Rheinische 126.75, G. Schellbank 201 1/2, G. Holzwerkstoff 288.50, G. Göttinger Hartwerke 202 1/2, G.

Wetter. Folgt u. Döfner 188.00 kg. In der Abendstunde war das Wetter sehr still; auch die Ausdehnung der Luft...

Telegraphische Börsenberichte.

(Privattelegramme des General-Anzeigers) London, 7. Febr. 2½ Baiter, Schluss. Meisen schwimmend; fest bei kleinen Angeboten...

New-York, 7. Febr. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben für europäische Rechnung und Realisierungen...

Wauwatosa, 7. Febr. (Telegr.) Produktendörle. Meisen heute in fester Haltung mit Mai ¼ c. höher ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer...

Chicago, 7. Febr. (Produktendörle). Meisen heute auf die sich zeigende bessere Nachfrage seitens der Mühle im Südwesten und auf Bedenken der Käufer...

Wald eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluss willig. Verkauf für den Export: 18 Bootladungen...

Chicago, 7. Febr. (Produktendörle). Meisen heute auf die sich zeigende bessere Nachfrage seitens der Mühle im Südwesten und auf Bedenken der Käufer...

Wald gewann bei Verfallung des heutigen Beides, angetrieben durch ermutigende telegraphische Nachrichten und Käufe der Kommissionäre...

Effekten.

Waldwalle, 7. Februar. Wechsel auf London 10 1/2.

Waldwalle, 7. Februar. (Schluss-Kurs).

Table with columns: Kurs vom 7., 6., 5. and various stock names like 1% Brasilianische Anleihe 1880, 4% Spanische Anleihe (Portugal), etc.

New-York, 7. Februar.

Table with columns: Kurs vom 6., 7., Kurs vom 6., 7. and various stock names like Gold auf 24 Stb., Darmstädter, etc.

Produkte.

Chicago, 7. Februar. Nachm. 6 Uhr.

Table with columns: Kurs vom 6., 7., Kurs vom 6., 7. and various commodity names like Meizen Juli, Weizen Juli, etc.

Chicago, 7. Februar. (Schluss).

Table with columns: Kurs vom 6., 7., Differenz and various commodity names like Meizen vom Winter, Weizen vom Winter, etc.

Table with columns: Kurs vom 6., 7., Kurs vom 6., 7. and various commodity names like Baumwoll-Laken, Baumwolle, etc.

New-York, 7. Februar. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21. - II 20. - III. - - - - -

Hamburg, 7. Febr. Kaffee good average Santos - - - per Jan. - - - per März 65 1/2, per Mai 65 1/2, per Sept 65 1/2.

London, 7. Febr. (Schluss). Kupfer fest, per Kassa 61.16, 3 Mon. 62.11, 6 Mon. 63.11, 9 Mon. 64.11.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Gafenberg Nr. 1. Angekommen am 6. Februar.

Gafenberg Nr. 2. Angekommen am 5. Februar. Joh. Witter, Vereinigung 07 von Strassburg, 2000 Ds. Städtgut.

Gafenberg Nr. 3. Angekommen am 6. Februar. D. Ruppert, Forsthaus von Ruppert, 2000 Ds. Kohlen.

Gafenberg Nr. 4. Angekommen am 6. Februar. D. Ruppert, Forsthaus von Ruppert, 2000 Ds. Kohlen.

Gafenberg Nr. 5. Angekommen am 6. Februar. D. Ruppert, Forsthaus von Ruppert, 2000 Ds. Kohlen.

Gafenberg Nr. 6. Angekommen am 6. Februar. D. Ruppert, Forsthaus von Ruppert, 2000 Ds. Kohlen.

Gafenberg Nr. 7. Angekommen am 6. Februar. D. Ruppert, Forsthaus von Ruppert, 2000 Ds. Kohlen.

Table with columns: Vegetationen Datum and various weather-related data.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Bitterungs-Verhältnisse, etc. for Mannheim.

Witterungsbericht über die Winterverhältnisse der Schweiz. Abgemittelt durch die Kantonalen Kantonsämter der Schweiz.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Bitterungs-Verhältnisse, etc. for various stations.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

11. Februar: Windig, bewölkt, Schneefälle. 12. Februar: milde, windig, Schneefälle.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette. Advertisement for Sulima cigarettes.

Knorr, Suppen-Würfel. Wer probiert, der lobt. Advertisement for Knorr soup cubes.

Der Kaiser's Brust-Caramellen. Advertisement for Kaiser's chest lozenges.

**Tätowierung**  
entfernt schmerzlos, ohne  
Anstech, ohne Narben,  
ohne Berufsstörung  
**Tätoweg**  
Flasche 4 M. Nachh. 420 M.  
Betrag zurück bei Nichterf.  
**R. Windfuhr,**  
12026 Dresden A. 63.



**„Eier“** zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter  
zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“  
Hosenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.  
**Exportgesellschaft Matheis, Suppaz, Koritschan & Co.** Filiale Mannheim  
Telephon 7116 Tägliches Eintreffen frischer Ware. Telephon 7116

**Grundstücksversteigerung.**  
Am Samstag, den 24. Februar 1912, vor-  
mittags 9 Uhr werden im Rathaus zu Redarau die  
zum Nachlaß der Georg Sturm Witwe in Altrip  
gehörigen, in Gemarkung Redarau gelegenen Grund-  
stücke: 21439  
1. Zgb. No. 12200, 7 a 81 qm Gewann Viehenhütte  
Anschlag 1 M. 30 Pfg. pro qm,  
2. Zgb. No. 16388, 10 a 88 qm Gewann Großfeld,  
bet der Dreischalle, Anschlag 4 M. pro qm,  
3. Zgb. No. 14959, 9 a 92 qm Gewann Kloppehmer-  
feld, (Fuchsenauwälder), Anschlag 80 Pfg. pro qm,  
4. Zgb. No. 13761, 12 a 85 qm Gewann Gaherfeld,  
Derrengewann, Anschlag 2 M. 50 Pfg. pro qm,  
5. Zgb. No. 13002, 7 a 79 qm Gewann Gaherfeld  
beim Johanneskirchhof, Anschlag 1 M. 80 Pfg.  
pro qm,  
6. Zgb. No. 12298, 10 a 90 qm Gewann Kufeld,  
L. Ziegemann, Anschlag 2 M. 50 Pfg. pro qm.  
öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag  
erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird.  
Die weiteren Versteigerungsbedingungen können  
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats  
B 4, 1 dahier eingesehen werden.  
Mannheim, den 1. Februar 1912.  
Groß. Notariat IV:  
Rover.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von  
ca. 464000 Ziegelsteinen für den Eisenbau  
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.  
Die Unterlagen hierzu sind kostenlos erhältlich.  
Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote  
hierauf verschlossen und mit der Aufschrift „Ziegelstein-  
lieferung“ versehen bis längstens Freitag, 16. Febr.  
1912, vorm. 11 Uhr, beim hies. Materialamt, L. 2, 9,  
einzureichen, wofür die Erfüllung der eingelaufenen  
Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter-  
protokoll.  
Mannheim, den 5. Februar 1912.  
Städt. Materialamt:  
Dartmann.

**Berlobungs-Anzeigen**  
in modernster Ausführung liefert rasch und billig  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Unsere Einrichtungen zum  
**Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen**  
neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir  
bestens empfohlen. 16104  
**Esch & Co.**  
Fabrik Irisch. Oefen  
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

**Die Gründung  
des behaglichen Hausstandes**

Wir erteilen gern und völlig frei  
praktische Ratschläge zur richtigen  
Auswahl des Mobiliars und der  
übrigen innen-Einrichtungen. ::

Wir bieten den Interessenten in unseren  
ausgedehnten Musterzimmern und  
Lagerräumen einen vortrefflichen  
Ueberblick über die Erzeugnisse der  
modernen Möbelindustrie. ::

Wir liefern Kosten-Anschläge ohne  
Berechnung und ohne Verbindlichkeit  
für den Interessenten. ::

Wir leisten weitestgehende Garantien  
und liefern zu anerkannt künftigen  
Bedingungen. ::

❖ Streng reelles, bestberufenes Unternehmen  
für moderne bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen. ❖

**Reis & Mendle 1, 5**  
Gambrinustalle.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 6200 L. Unter Be-  
zug auf unten Anstrei-  
ben vom 16. Januar 1912,  
39, bringen wir hiermit  
zur Kenntnis, daß in der  
am Dienstag, den 13. ds.  
Mts., vormittags 9 1/2 Uhr

stattfindenden Verstei-  
gerung der Schaubuden-  
meistplätze auch zwei Kin-  
ematographenplätze mit-  
versteigert werden.  
Näher den zur Verstei-  
gerung kommenden Plät-  
zen können noch solche  
für entsprechende Unter-  
nehmungen zum Preise

von 1,50 M. pro qm be-  
nutzten Raumes abge-  
geben werden. Anfragen  
bezo. Anmeldungen und  
an unterzeichnete Stelle  
zu richten.  
Mannheim, 6. Febr. 1912.  
Bürgermeisteramt:  
Ritter.

**MeinSalon**  
für kleine Haar- u. Gesicht-  
pflege (Spezialität: Epilatorium).  
besucht sich jetzt  
66561  
**P5,4**  
(Gaststätte: Strohmartl.)  
Friedr. Frank, Schloss.

**Bekanntmachung.**  
Der von den Frauen gegenwärtig beliebte Ge-  
brauch langer, ungeführter Hutnadeln hat sich im  
Straßenbahnverkehr infolge der erheblichen Mü-  
hsand erwiesen, als die in der Nachbarschaft der Hut-  
trägerinnen sich aufhaltenden Fahrgäste häufig in Ge-  
fahr verlegt zu werden.  
Alle die Straßenbahn benützenden Frauen werden  
dringend ersucht, die Spitzen der Hutnadeln durch Schutz-  
hülften oder sonstige ungefährlich zu machen.  
Sollte dieses Gelingen wider Erwarten den ge-  
wünschten Erfolg nicht haben, so würden wir uns  
zum Schutze der übrigen Fahrgäste genötigt sehen,  
bei der zuständigen Behörde die Erlassung einer Be-  
stimmung zu beantragen, wonach Damen mit unge-  
führten Hutnadeln von der Mitfahrt in den Straßen-  
bahnwagen ausgeschlossen werden können.  
Mannheim, 20. November 1911  
Straßenbahnamt:  
L 3 11.

**Holz-Versteigerung**  
des Hr. Jakob Heideberg am Montag, den  
12. Februar, vorm. 10 1/2 Uhr im „Palast der  
Schönen aus Domänenwald, Kammerwald“: Ost-  
Schönenwald, 101. 10 Kleberberg, 14 Pfarrwald-  
hof, 15 Hahngrund, 16 Schulmühlgrund, 17  
Heidegrund und Hühnerholz aus dem Rev. gegen  
Petrasal bei der Schönbühl; Gut III Gaherhöl-  
hof, 101. 22 Jungholz, 23, 24, 27, 28, und Fährholz,  
Gut VI Schönan, aus Durchforstungen in 101. 61  
Petrasalwald, 69 Ob dem Hunderrückenwald  
und 72 Schönbühl; 1000 Stk. u. gem. u. ungel.  
Brennholz, sowie aus 101. 61 Schleimühlberg und  
14 Pfarrwaldhof 2000 Randweilen.

**Rheinlandlieferung.**  
Die Lieferung von etwa  
1500 cbm Rheinland-  
Holz soll vergeben werden.  
Die Bedingungen könn-  
en bei unserer Kanalei  
ersehen werden.  
Angebote, zu denen  
Bordende abgegeben wer-  
den, sind mit der Auf-  
schrift „Rheinlandliefe-  
rung“ bis längstens  
19. d. Mts., vorm. 11 Uhr,  
einzureichen. 21416  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, 5. Febr. 1912.  
Städt. Tiefbauamt.

**Straßenbahn.**  
Es wird hiermit zur  
Kenntnis gebracht, daß ein  
Verzeichnis der im Bereich  
der elektrischen Straßen-  
bahnen im Monat Januar  
1912  
gekauften Gegenstände  
a) im Haus Nr. 2 des Stra-  
ßenbahndepots in Mann-  
heim  
Rautenstraße 2-12  
b) im Haus Nr. 2 des  
Stadthauses in Ludwig-  
hofen  
Ludwigsstraße 69  
während 6 Wochen zur  
Einsichtnahme ausgelegt  
ist.  
Mannheim, 5. Febr. 1912  
Straßenbahnamt.  
L 111.

**Der Graf von Wildenhahn.**  
Roman von Bernhard Odenhausen.  
(Nachdruck verboten.)

5) Fortsetzung.  
„Statt solcher ausgefallenen Schmeicheleien, Herr Leutnant,  
die Ihnen — das können Sie mir glauben — gar nicht gut zu Ge-  
sichte stehen, sollten Sie mir lieber sagen, warum nicht auch Sie  
an dem großen Uebermuthesflug teilzunehmen. Es scheint mir das  
gerade kein Zeichen von Courage zu sein, wie man sie doch von  
einem deutschen Offizier erwartet, auch wenn er die Uniform in  
die Garderobekammer gehängt hat. Wenden Sie doch auf das Bei-  
spiel Ihrer Kameraden: jeder der beständigst fliegert führt einen  
Offizier als Passagier mit sich. Nur Axel nicht, der es vorzog,  
Bernard Winterberg mitzunehmen.“  
Herr Gänther schüttelte eine Grimasse.  
Frau Melanie Wendenstein, die ihrer Tochter das vorlaute  
Wort am liebsten vermießen hätte, zog es vor, zu tun, als ob sie  
nichts gehört hätte.  
Mit verschleierten Auge blühte sie auf das bewagte Meer  
hin aus, dessen Wellen mit ihrem weichen Schimmer einander  
zu jagen schienen, unerschütterlich umstürzten und verschwand, um  
von neuem wieder empor zu springen. Frau Melanie hatte etwas  
Trauriges in ihrem Blick. Es gibt Augen, deren trichter Schim-  
mer uns verumtelt läßt, daß sie sich öfters mit Tränen füllen, ob-  
wohl sie doch in Wahrheit niemals weinen: Augensterne, die still  
und scheinbar unbeweglich, einer Lotoblume gleich, auf dem Spie-  
gel eines Sees schwimmen, dessen Tiefen ungründlich sind.  
Frau Melanie dachte des Hens hörbar; war doch gerade in  
der letzten Zeit in den Journalen von zahlreichen Unglücksfällen  
die Rede gewesen, welche lächerlichen Flugsportisten einen frühen Tod  
gebracht hatten. Sie hatte sich mit aller Macht dagegen gestraut,  
daß ihr geliebter Sohn Axel sich diesem gefährlichen Sport zuge-  
wandt hatte. Und weder seine ideale Schwärmerie, ein Pionier  
sein zu dürfen zur Erforschung und Bewältigung eines Problems,  
dessen Lösung die menschliche Kultur auf eine ganz neue, bisher un-  
geahnte Höhe zu heben berufen sein würde, noch seine ladende  
Zuversicht, die der jugendlichen Sorglosigkeit entsprang, hatte sie  
in den Befürchtungen ihrer Seele zu beruhigen vermocht.  
Was weiß denn die Jugend von der Vangigkeit eines Ritter-  
bergs, das mit offen leuchtend an dem Gegenstand seiner  
eigigen Liebe hängt, das es wie ein zartes Pflänzlein behütet und  
gepflegt und zur hoffnungsvollen Blüte hat heranwachsen und sich  
entwickeln sehen!  
Herr Gänther hatte den besten Teil der Zviererei erwählt:  
er war daheim geblieben.

„Was wollen Sie, meine Gnädigste?“ sagte er leichtsin, zu  
Senta gewandt, „es ist doch ganz selbstverständlich, daß der Sport  
des Höhenfluges gerade unter den Offizieren so viele Freunde fin-  
det. Warum wird man denn Offizier? Zunächst lockt den unreifen  
Jüngling das schöne Ziel, recht bald in die Lage zu kommen, daß  
er kommandieren darf, daß er eine Menge willkürlicher Menschen  
unter sich hat, die in mechanischem Gehorjam seiner Winke, seinem  
Kommando folgen müssen.  
Dann ist es vor allem auch der Reiz, der eine exklusive Stel-  
lung in der Gesellschaft dem jungen Offizier bietet.  
Es ist doch nur einmal so: Ja, sehen Sie mich nur mit Ihren  
Schallaugen ironisch an. Ich sage Ihnen: Sie haben keine  
Abnung von dem Rausch, der in solchen Empfindungen liegt: er  
entschädigt die Kameraden für so Vieles. Er entschädigt sie für die  
öde Langeweile des Dienstes, für die unerbittliche Prosa der tägli-  
chen, stumpfsinnigsten Verrichtungen. Das Ideal: für das Vater-  
land Blut und Leben daran zu setzen, mit der Brust vor dem  
Feinde dem Tode ins Antlitz zu schauen und Leib und Herz dahin  
zu geben für Kaiser und Reich und für des Vaterlandes Recht  
und Herrlichkeit — dieses Ideal ist ihm unerreichbar. Und so sieht  
er den Zweck seines Daseins in einem gewissen beschäftigten Nicht-  
stun gerinnen.  
Das ist natürlich, daß er die Gefahren überall da aufsucht,  
wo sie sich ihm in den Weg stellen, und sich wenigstens äußerlich,  
seinem Beruf entsprechend, so gut als möglich zu trainieren sucht.  
Wäre es einen Sport, der die Fliegerei an Lebensgefährlichkeit  
noch weit übertrifft, so würden Sie immer den Offizier als Race-  
maker an der Spitze sehen.“  
Senta mühte wieder lachen.  
„Und Sie, Herr Leutnant, befinden sich an der Dueser?“  
„Ach Gott, gnädigste Fräulein, das ist ja ganz etwas anderes.  
In mir ist dieser ideale Sinn durch die Schicksalsschläge, die mich  
betroffen, erdödet. Ja, ja, ich bin zu einem indolenten Menschen  
geworden, dem auf der Welt alles so ziemlich gleichgültig gewor-  
den ist.  
Sehen Sie, dieser großartige Uebermuthesflug, der die Welt  
jetzt in Spannung hält, der viele Tausende von Menschen an dem  
heiligen Ufer von Sahnitz drinnen vereinigt, welche hochklap-  
penden Hergens nach Drekeberg schauen, wo die sieben Freikontur-  
renten soeben wahrscheinlich gestartet haben, ... läßt meine Pulse  
nicht einen Augenblick schneller schlagen. Ich weiß, es ist ein Er-  
eignis von historischer Bedeutung. Es wird für die Entwicklung  
der Flugkunst eine Gruppe von entscheidenden Werte sein.  
Und nun erst der Gedanke, daß mein lieber Freund und Cou-  
leurbruder Axel vielleicht der Sieger sein wird — Ah! — Und doch  
dürfen Sie versichert sein, daß mich das alles nicht rührt. Und  
nicht der Gedanke, daß da oben in den Lüften sich ganz langsam eine  
Schraube an einem Propeller lösen könnte, daß vielleicht der prä-  
chtige Vogel plötzlich ins Wasser geraten, sich überschlagen und  
mit seinem Führer in blühartiger Schnelligkeit in die Tiefe des  
Meeres hinabtauchen könnte — selbst dieser Gedanke hat für mich  
nicht im mindesten etwas Aufregendes.“  
Senta war entsetzt über die zynische Gleichgültigkeit, mit der  
diese Worte gesprochen wurden und zugleich empört über die Zali-  
losigkeit, solches zu sagen in dem Augenblick, wo das Leben ihres  
Bruders und ihres Freundes den Launen der Winde preisgegeben  
war.  
Frau Wendenstein erblühte merklich. Doch sie wußte sich  
schnell zu beherrschen. Und um dem Gespräch eine andere Wendung  
zu geben, fragte sie Herrn Gänther leichtsin, ohne von dessen Wor-  
ten scheinbar Notiz zu nehmen:  
„Und was gedenken Sie demnächst zu unternehmen, Herr von  
der Rees?“  
Herr Gänther zuckte nachlässig die Achseln.  
„Gott behüte, denken Sie nicht, daß wir Sie von hier vertrei-  
ben wollen,“ fuhr Frau Melanie lächelnd fort, „aber ich kann mir  
wirklich nicht denken, daß Sie es in diesem einsamen, langweiligen  
Weltwinkel bei Ihrer unfruchtbar langen Anwesenheit.“  
„Na!“ erwiderte Gänther, „ein Weibchen wird es wohl noch  
geben; aber ich gehe, nur ein kurzes Weibchen. Ich werde dann  
diesem wunderlichen Tümpel hier Abien sagen und mich ein paar  
Wochen ins Innere auf das Land begeben. Ich werde zunächst  
einer Einladung des Grafen von Wildenhahn folgen, der ein alter  
Regimentskamerad meines Vaters war und mir heute noch als  
väterlicher Freund nahesteht. Ich muß auch sagen, daß ich den  
alten Herrn recht gern habe. Er hat das Glück, einen Sohn zu  
besitzen, niemals krank gelehrt und liebt mich nun, als ob ich sein  
eigener Sohn wäre.“  
Seine Wäter sind in den weiten Bezirken Westpreußens die  
reichsten und ausgebreitetsten. Und es ist wirklich sehr kurzweilig  
dort. Der Graf ist ein vorzüglicher Gesellschaftler, ein Mann von  
feiner Bildung und den verschiedenartigsten Interessen.  
Außerdem kann man bei ihm jagen, fischen, rüben, reiten,  
spielen und alles treiben, was das Herz nur begehrt. Nicht zu  
vergeffen den herrlichen Tropfen, den sein wohlaffortierter Koller  
bietet.“  
Hiermit trank Herr Gänther, wie im Vorgeschwind der betr-  
lichen Genüsse, die ihn beim Grafen Wildenhahn erwarteten, den  
Rest seines zweiten Glases Zeltlinger aus.  
Während bei der Nennung des Namens des Grafen Wilden-  
hahn Fräulein Senta vor Schreck erstarrt wie eine Bildsäule unbe-  
weglich da sah, wat Frau Melanie Wendenstein bis unter die  
Haarwurzel erdödet.  
(Fortsetzung folgt.)

**B. Kaufmann & Co.** Beste u. billigste Bezugsquelle für moderne, preiswerte Damen- u. Kinderkonfektion



**Aenderungen, Modernisierungen,**  
 bitte ich bis 20. Februar vornehmen zu lassen da ich sie später mit Beginn der Frühlings-Saison beim besten Willen nicht übernehmen kann.  
**C 1,1 Kurt Lehmann Tel. 7050**  
 Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

**Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM**  
 Donnerstag, den 8. Februar 1912.  
 20. Vorstellung im Abonnement D.

**FIDELIO**  
 Oper in zwei Akten von F. Schmetterer  
 Musik von Ludwig van Beethoven  
 Regie: Eugen Gedrah — Dirigent: Felix Lederer  
 Nach der Partitur von  
**Leonoren-Ouverture Nr. 3 in C-dur**

**Personen:**  
 Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien Hugo Bollen  
 Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient Joachim Promer  
 Morichan, ein Gefangener Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio Fritz Vogelstrom  
 Rocco, Perkermeister Wilhelm Frenzen  
 Marcelino, seine Tochter Rose Kleinert  
 Jacquinio, Fiedler Max Helmig  
 Ulrico, Staatsgefängener Fritz Müller  
 Zweiter Karl Böder  
 \* Leonore . . . . . Gertrude Kohl-Kritzen als Gast

Staatgefängene, Offiziere und Wachen, Volk.  
 Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnis einige Meilen von Sevilla.  
**Aufführung: 7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende u. 10 Uhr**  
 Nach dem 1. Akt größere Pause  
 Jede Preise.

Im Großh. Hoftheater.  
 Freitag, 9. Febr. 1912. 30. Vorstellung. I. Abonn. C  
**Richard Richard**  
 Anfang 7 1/2 Uhr

**E 3, in Café Dunkel E 3, la**  
**Täglich Konz. rt**  
 des städt. Damenorchesters „Gehirngelände“  
 Musik bis 11 Uhr nachts.  
 Sonntag: Frühkonz. von 11-1 Uhr.  
**„Zwölf Apostel“, C 4, 1**  
 Heute Donnerstag, 8. Febr. 1912, abends 8 Uhr  
**Große karnevalistische Herrenziehung**  
 der Karnevalgesellschaft Lindenhof  
 unter akt. Mitwirkung der hierzu bestens geeigneten  
**Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht“**  
 Humor, Wit, Chorgesänge, Vorträge usw.  
 — Wein Liebchen, was willst Du noch mehr! —  
 — Es laßt hierzu gute Bierstücker und Freunde  
 des Humors herzlich ein  
 21492  
 Eintritt frei! Hr. Widenhäuser.

**Amerikan. Bar Hotel Reichshof**  
 Wradopl. | Heidelberg Wradopl. |

**Konditorei Fried. Gmeiner**  
 mit elektrischem Betrieb (31901)  
 empfiehlt sich für Einladungen und Festlichkeiten. Spezialität in Prinzesskranz.  
 Täglich frische **Pralinen**, eigene Fabrikat.

**Pianos**  
 von 425 Mk. an. 18143  
**Pianos zur Miete**  
 pro Monat von 6 Mk. an.  
**A. Donecker, L 1, 2.**  
 Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

**Bureauumöbel**  
 Flachpulte, Rollschreibtische, Registrier- etc.  
 Große Auswahl, Billige Preise. 19787  
**Val. Fahlbusch, Rathaus**

**August Wunder**  
 Hof-Uhrmacher 14763  
 Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
 Uhren, Gold- und Silberwaren,  
 Glashütter und Genfer Uhren  
 Eigene solide REPARATUR-WERKSTATT

**APOLLO**  
 Täglich 8 Uhr abends  
**Um ein Weib!**  
 Nach Schluss der Vorstellung  
**Cabaret!**  
 Im Cafe-Restaurant  
**Kapelle Rück.**

  
 Springlebb-frische holl.  
**Schellfische**  
 empfiehlt 47816  
**Jakob Harter**  
 N 4, 22 Hofhof. Tel. 697

Glaserei und Silber-  
 einrahmungsgeschäft  
 Rt. Waldstadter. Sa.  
 57453

**Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.**  
 Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen.  
 Unter diesjähriger  
**Masken-Ball**  
 findet am Sonntag, den 10. Februar,  
 abends 8 Uhr, im Versammlungssaal  
 des Städt. Hofgartens statt, wozu wir  
 Freunde und Gönner herzlich einladen.  
 19474 Der Vorstand.  
 Eintrittskarten sind zu haben bei:  
 D. Hülfinger, Hauptstraße, D 4, 7, 8.  
 Brenner, Hauptstraße, Centralplatz 4.  
 und P. Ernt, Colonialwaren, Hauptstraße 4.

**Arbeiter-Fortbildungs-Verein T 2, 15**  
 Samstag, den 10. Februar,  
 abends 8 Uhr 11 Min. im Saal der  
 Landertafel K 2, 31 67679

**Masken-Ball**  
 Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder  
 und deren Angehörige herzlich ein.  
 Der Vorstand.  
 Karten für Einzelfreunde sind bei dem Vereins-  
 diener Jakob Zirkel, Q 4, 17, sowie im Vereinslokal  
 abends erhältlich. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

**J. Hartmann's**  
**Theater- u. Masken-Garderobe**  
 Joh. Joh. Adler Mannheim E 3, 4  
 weit bekannt als größte u. vorzüglichste  
 Spezialität für alle erdenkl.  
 Charakter-, Kostüm- und familiäre  
 Kostüme, Uniformen, Waffen, über-  
 haupt jede Art Garderobe für Theater  
 u. Karneval. Ausbesserung ganzer Um-  
 züge und Weißwäschereien. Prompter  
 Versand nach auswärts. Postkarte genügt. 21855

**Haaraustall**  
 wird sofort beseitigt durch 17096  
 sachgemässes  
**Kopfwaschen**  
 u. Pflege der Damenhaare  
 u. Tee- u. Eigelb-Champ.  
**Hch. Urbach D 3, 8**  
 Spezial-Damenfriseur-Salon  
 1 Tropfen.

Empfehle mich in  
 Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.  
 gegen Falten und welke Haut.  
**Elektr. Kopfmassage**  
 gegen Haaraustall.  
**Elektrolyse (Haarentfernung).**  
**Frau Ehrler, S 6, 37,**  
 Mannheim. 20203  
 Erstes u. alt. Institut am Platz  
 Abonnement billigst.

Mein elegant eingerichtetes  
**Damenfriseur-Geschäft**  
 befindet sich jetzt in **C 3, 8** (Theaterstrasse)  
 neben meinem seitherigen Geschäft.  
**Paul Vollmer, Damenfriseur**  
**C 3, 8. Tel. 3678.**

**Maria Aeckerlin Nachfolger**  
**F 6, 11 H. Lautenschläger F 6, 11**  
 empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quan-  
 titäten Altkneten als Eisen, Messing, Kupfer,  
 Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von Lampen,  
 Papier- u. Gummiabfällen, Wolle und  
 Wollabfällen usw. bei realen Preisen.  
 — Bei Benachrichtigung schnellste Abholung. —

**ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.**  
**„THALIA“**  
 Vergnügungsreisen 1912.  
 II. „Frühling im Süden“ Vom 18. Februar bis 8. März (Genoa, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257 an.  
 III. „Nach Nordafrika u. Italien“ Vom 8. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Messina, Tunis, Palermo, Livorno, Genoa.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257 an.  
 IV. „Riviera-Nordafrika-Reise“ Vom 18. bis 31. März. (Genoa, Nizza, Palermo, Tunis, Messina, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257 an.  
 V. „Österreich nach Nordafrika u. Sizilien“ Vom 8. bis 17. April (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippo-ville für Dacia und Constantine), Palermo, Messina, Catania u. Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 256 an.  
 Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im Juli u. August 1912: Drei NORDLANDREISEN  
 Wöchentliches Expressverkehre nach Aegypten mit den neuen 11000 Tonnen-Doppelschraubendampfern „Wien“ und „Helios“ nach Palästina u. Syrien, Dalmatien—Corfu—Athen—Constantinopel—Indien, China, Japan. 21481  
 Prospekte, Platzreservierungen, Fahrkartenausgabe kombinierter Touren nach sämtlichen Ländern des Orients einschl. Nilfahrten, Reisen nach Indien und um die Welt durch die General-Agentur **München, Weinstr. 7. Tel. 982.** — Vertreter in Mannheim: **Gundlach & Baerenklau Nachf., Bahnhofpl. 7.**

**Freireligiöse Gemeinde.**  
**Sonntagsfeier.**  
 Am Sonntag, den 11. Februar 1912, vormittags 10 Uhr im Versammlungssaal des Hofgartens  
**Niekiße-Andacht IX.**  
 Vorlesung: Aus Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, aus dem Abschnitt: Vom Baum am Berge.  
 Ansprache: Von der Reinheit der Jugend.  
 Prediger: Dr. Max Raurenbrecher.  
 Das nächste Eintrittsgeld in den Hofgarten von 10 Pf. pro Person müssen die Besucher selbst zahlen. Ein Sonderabgang besteht nur für Stühle und Schemel, sonst nicht.  
 Jedermann ist freundlich eingeladen.  
 Der Vorstand.

Zur  
**Konfirmation**  
 empfehle für 21200  
**Mädchen: Kleiderstoffe aller Art Leibwäsche Stickerei-Unterröcke**  
**Knaben: Buckskin Kammgarn blau, schwarz u. dunkel gemustert Taschentücher.**  
**J. Gross Nachf. Inh. Steiter**  
 F 2, 6 Marktpl.-Ecke Tel. 784.

**Können Sie tanzen?**  
 Können Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Tanz- und Gruppen Tänze lernen, das Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so besuchen Sie das „Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht“ von Balletmeister G. Denny. Preis RM. 1,00. Erfolge garantiert. **W. A. Schwarze's Verlag Dresden-R. G. 336.**

**Detektiv-Argus**  
 Institut und Privatsanktionel  
**Mannheim, O 6, 6 (Planken), Tel. 3305.**  
**A. Maier & Co., G. m. b. H.**  
 besorgt alle in das Detektiv- und Ankaufsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret. Verbindungen an allen Plätzen der Welt.  
 16167

**Elsässer Fabrik-Rest**  
 Ludwigshafen a. Rh., Schützenstr. 37  
 Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Mandelheim und Luitpoldhafen.  
**Gelegenheitskäufe.**  
**Gertrud Schreiber.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Bekämpfung der Fahradstahlschreitungen betreffen.  
 Im Hinblick auf die in den vergangenen Jahren mit dem Radstahlschreitverbot gemachten günstigen Erfahrungen sehen wir uns veranlaßt, zum Schutze des Publikums sowie zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit auch für Herbst 1912 folgende

- Maßnahmen**  
 zu treffen:  
 a) Gemäß §§ 30 und 39 Pol.-Str.-G.-B. wird hiermit für Sonnabends- und Montag- und Dienstag, das Tragen von Gesichtsmasken auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Mannheim allgemein ohne Unterschied des Alters verboten.  
 b) Verboden ist ferner, das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zu bemalen oder zu verkleben.  
 c) die vorstehenden Verbote finden auf solche Umzüge der Karnevalgesellschaften, die polizeibehördlich genehmigt sind, erst dann Anwendung, wenn sich dieselben aufgelöst haben.  
 Bei dieser Gelegenheit machen wir noch auf die folgenden Vorschriften, Anordnungen und Verbote besonders aufmerksam:  
 1. Deffentliche Aufzüge bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Polizeibehörde.  
 2. Maskenbälle auf den Straßen, in den Wirtschaften und Kaufhäusern wird mit Haft bestraft.  
 3. Befähigungen der Passanten, insbesondere der Frauenspersonen haben zu unterbleiben. Der Gebrauch sogenannter Federweber wird hiermit untersagt.  
 4. Das Gesichtswaschen sowie das Werfen von Knäueln auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie in Wirtschaften ist verboten.  
 5. Unsanftigkeiten und betrübende Masken werden von Straßen und öffentlichen Plätzen unannehmlich entfernt werden.  
 6. Es ist verboten die Luch- und Stromleitungsdrahte der elektrischen Straßenbahn mit Papier-schlingen und dergleichen Gegenständen zu behängen.  
 Zum Überhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach dem einschlägigen §§ des Reichsstrafgesetzbuchs, des Polizeistrafgesetzbuchs und der Straßenpolizeiverordnung für die Stadt Mannheim geahndet werden. Die Polizeimanuskript und Gendarmen ist beauftragt, Zuwiderhandlungen nicht nur anzusehen, sondern auch zur Sache und nötigenfalls in den Notarakt zu verbringen. Dabei verweisen wir mit ganz besonderem Nachdruck auf die strafrechtlichen Folgen eines Widerstandes, der mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft ist.  
 Mannheim, den 31. Januar 1912.  
 Groß. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

No. 4838 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.  
 Mannheim, den 2. Februar 1912.  
 Bürgermeisteramt:  
 von Hollander.

**Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim E. V.**  
 Freitag, den 16. Februar 1912, abends 7/9 Uhr  
 findet im oberen Saal des  
**„Bellevue Keller“ (N 7, Nr. 8.)**  
 eine

**Mitglieder-Versammlung**  
 statt mit der Tagesordnung: 8567  
**Die Beschaffung weiterer Hypotheken.**  
 Wir laden hierzu unsere Mitglieder sowie alle Interessenten herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Geschlechtsleiden**  
 sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Blut- u. Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit besten Erfolge die **Lichtheil-Anstalt Königs**  
 N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6  
 Telefon 4329.

Größtes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims.  
 Damenbedienung separat und durch ärztl. geprüfte Masseuse.  
 Sprechstunden:  
 von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
 Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.  
 Anskunft und Broschüre kostenfrei.

**Friedrich Holl, Ofenfabrik**  
 Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15.  
 Fabrikation von  
**Thon- oder Kachel-Ofen**  
 in mod. Ausführung mit den allbekanntesten vieltausendfach bewährten **Riessner Dauerbrand-Einsätzen** wovon ich eine Niederlage habe.  
 Umsetzen von Ofen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst.  
 Wand- und Bodenbeläge aller Art, in solid. Ausführung, Bill. Preise.  
 Gegründet 1874.  
 19917

**Unterricht**  
**Klavier-Unterricht**  
 Fortgeschrittene Schüler, welche sich weiter ausbilden wollen, erhalten die erforderlichen Anleitungen durch erprobte konfessionell gebildete Dame. Gefr. Anfragen unter Nr. 60596 an die Expedition.

**Gründl. Unterricht**  
 in franz. u. engl. Sprache (Conversations u. Grammatik) erteilt gebildete Ausländerin. Off. u. Nr. 60596 an die Exp. d. Bl.

**Englisch Lessons**  
 Speciality: Commercial Correspondence  
**R. M. Ellwood,**  
 Q 3, 19, 63050

**Gründl. Klavier- und Gesangsunterricht**  
 (Professur Städtischen Konservatoriums) erteilt gründlich. Unterricht pro 1/2 Stunde 1 Mk. Offerten unt. „Violotta“ Hauptpostlageramt.

**Englisch**  
 Grammatik, literarische Gedichte, Aussprache, Konversation, Vorbereitung Prüfung, Übersetzungen. Miss Healey, Hauptstr. 12, part. 63050

**Englisch**  
 gründlich. Unterricht erteilt pro 1/2 Stunde 1 Mk. Offerten unt. „Violotta“ Hauptpostlageramt.

**Vermischtes**  
 Verfertigte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Hauptstr. 33, 63050

**Geld! sofort Geld!**  
 Jede Besoldung bis zu Tausenden auf Möbel, Waren u. Gegenstände, die mit zur Verwertung übergeben werden. Kaufe jeden Wollen, Möbel, Waren und Handweine gegen Kasse. Hauptstr. 33, 63050

**Junge Damen**  
 finden Veranlassung an englischen und französischen Anzügen bei geübten Ausländerin. 60596

**Madame Mann,**  
 Schw. Hauptstr. 5, 3 Tr. r. Jalousien und Rolläden werden billigst repariert. Hauptstr. 11, 4, 2. 63050

**Zugentendecker** mit 6 Kindern, welche in die Welt hinaus kommen, bitten Belandende um gütiger Unterstützung von etwas abgelegener warmer Kleidung. Gütiges erbet. u. Nr. 67704 an die Expedition d. Bl.

**Beamte u. solide Privatleute** erhalten von einer großen ausmündigen Firma keine Herren- und Damenstoffe, Bekleidungs- und Wäsche aus Kredit. Unter Beizeiter, welcher keine Zeit hier verweilt, wird Interessenten dienste reichhalt. Kollektion ohne Kaufmann vorlegen und erbeten Offerten unt. Nr. 66726 an die Exp.

**Prickelnd, kräftig, Wintertrank.**  
**Französischer Natur-Apfelwein**  
 L. 35 Pf. halbfrauchtlos

**In Feinheit und gesundheitsl. Wirkung** Traubenwein oft vorgezogen, offeriert **Höhn 2, Brauerei** Hoppenheim B. 63057

**Damen** finden 1. Ansehender u. sorgfältiger Diener, bei Frau Schmitz, D. 3 u. 4, Weinb. Wilschlag 11, 63050

**Geldverkehr**  
**Darlehen**  
 600 Mark gesucht auf prämierte Lebensversicherung. Gütige Bergabung. Off. Nr. 67704 an die Exp. d. Bl.

**Privatmann,**  
 Soloführer, gibt fr. verleh. auswärts, nicht gewerbmäßig kleine Darlehen gegen Lebensvers. Abschl. ob. geg. Vermittl. u. Antr. ohne Bürgschaft. Off. unt. Nr. 67463 an die Exp.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Masken**  
 Eleg. Fantasie- und Palmattinen zu verleh. 13494 G 6, 20 part. Sch. Atlas-Damms 8 Mk. u. 10 Mk. Halbfelb 12 Mk., fest u. sehr schöner Lebensversicherung, wasserf. zu verleh. 13479 G 5, 18 IV.

**Aussteuer-Möbel**  
 in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Aussteuer-Möbel**  
 in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Verkauf**  
**Transportwagen**  
 16 PS. 4spind. Motor, ca. 10 Jhr. Tragkraft m. groß. Boderraum. Modell 1911, billig zu verkaufen. Off. unt. J. B. 67730 an die Exp. d. Bl.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Gebrüder Reis**  
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588  
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.  
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.  
 Fabrik: Kapplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

**Wohnungen**  
 S 6, 33 2 Wohnungen 3 u. 4 St. je 6 Zimmer u. Bad in schön. Lage per 1. Apr. zu verm. Näh. Büro part.

**Wohnungen**  
 U 1, 20a in schöner freier Lage ohne vis-avis 5 Zimmer, Bad, Wäsche, Gas u. elektr. Licht, auf 1. April zu verm. Näh. p. anfragen 10-12 Uhr 13423

**Wohnungen**  
 U 2, 2 schöne abgechl. Wohng. 3 Zim. u. Bad per 1. April u. v. Näh. 2 Tr. hoch rechts. 28800

**Wohnungen**  
 U 3, 10 schöne freie Lage, pracht. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. bei Knapp. 26376

**Wohnungen**  
 U 6, 8 2 Tr. am Friedrichsring, 5 große Zimmer, Badezimmer mit Bad per 1. April zu verm. In erfragen 1 Tr. r. 25310

**Wohnungen**  
 U 4, 24 2. Stock, rechts, 5 Zim., Bad, Speisek., Bad u. Zubeh. per 1. April zu verm. In erfragen 1. Stock, bei Herrn Wirth, am Friedrichsring 90. Telefon 4000. 13002

**Wohnungen**  
 U 4, 26 1 Tr. rechts, 4 Zim. möbl. angelegt, Zim. an best. Herrn oder Frau. sofort zu v. 13048

**Wohnungen**  
 U 5, 5 2 Tr. schön möbl. 3 Zimmer entl. mit Klavier. sofort zu v. 13100

**Wohnungen**  
 Akademiestraße 13 3 Zimmer u. Küche 1. April an v. m. Näh. Baden. 25007

**Wohnungen**  
 Bellenstraße 22 2. Stock, 4 Zim. u. Küche 1. April an v. m. Näh. 13428

**Wohnungen**  
 Collinstraße 10 schöne 4 Zim.-Wohn. mit Balkon, Badstein, Küche u. Zubeh. 1. Stock p. 1. April 1912; Näh. Comptoir, evtl. m. Garten 601



**Läden**  
**1, 4, Breitestraße**  
 Hochmoderner Laden  
 in Frühjahr 1912 zu ver-  
 leiten. 25001  
 Näheres Nr. 4, 4.  
**2, 9** Laden mit Re-  
 benszimmer a. 1.  
 April an verm. 15309  
**P 7, 22**  
**Koberner Laden**  
 200 qm, mit 2 Schau-  
 fenstern (18,50 m Strahen-  
 erde), 3 Büros, 1 Post-  
 kammer u. ca. 75 qm Souterrain-  
 Lagerraum per April  
 verm. Näheres durch  
**J. Zilles**  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**Friedrichsplatz 14**  
 aderner Laden u. Ge-  
 schäftszimmer a. 1.  
 April an verm. 15342  
 Tel. 576.  
**Friedrichsstr. 11**  
 Laden mit Wohnung in  
 Karau auf 1. Juli 1912  
 u. Näh. 2. Et. 25013  
 abzugeben. Näheres  
 durch J. Zilles, amob. u. Gm.  
 Geschäft N 5, 1. — Tel. 576.  
**Wangerstr. 78**  
 Laden mit 2 Zimmern und  
 Küche an verm. 15354  
**Bücherhandlung**  
 32 qm mit 2 Zimmern und  
 Küche an verm. 15343  
 Tel. 576.  
**Wangerstr. 32**  
 feine Buchhandlung  
**Eckladen**  
 vermieten. 25016  
 Daub, S 1, 16.  
 Telefon 4490  
**Seppinstraße 10**  
 (ehem. vis der Mollstraße)  
 großes, helles  
**Ladenlokal**  
 als Ladenzimmer per sofort  
 an verm. 15351  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**Laden**  
 in Oberstadt m. 3 Neben-  
 zimmern, auch für Bureau  
 geeignet, preisw. per sofort od.  
 April an verm. 15352  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**Laden**  
 in Oberstadt m. 3 Neben-  
 zimmern, auch für Bureau  
 geeignet, preisw. per sofort od.  
 April an verm. 15352  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**Laden**  
 in Oberstadt m. 3 Neben-  
 zimmern, auch für Bureau  
 geeignet, preisw. per sofort od.  
 April an verm. 15352  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**Laden**  
 in Oberstadt m. 3 Neben-  
 zimmern, auch für Bureau  
 geeignet, preisw. per sofort od.  
 April an verm. 15352  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.

**C 4, 8** Bureau  
 per sofort  
 Näh. 2. Et. 25011  
**Hansa-Haus D1. 7/8**  
 per sofort oder später  
**Bureau**  
 zu vermieten. 153, elektr.  
 Licht, Dampfheizung.  
 Näheres durch 24900  
**Hausbau N. G.**  
**E 5, 18**  
 unmitelb. Nähe d. Kirche,  
 3-4 Zimmer, vorz. als  
 Büro geeignet, p. 1. April  
 zu vermieten. Näh. bei  
 J. Zilles, amob. u. Gm.  
 Geschäft N 5, 1. — Tel. 576.  
**O 5, 14** 2 Parier-  
 räume als  
 Bureau per April an verm.  
 Näh. im Hof 118. 15350  
**Q 7, 24**  
 (Nähe Wackermarkt)  
**Büroverhältnisse**  
 mit ansehnlichem Lager  
 und Transporthelfer a. sofort  
 oder 1. April auch geteilt,  
 zu vermieten.  
 An verm. ebenfalls 2. Et.  
 (Wackermarkt). 25010  
**U1, 21 Büro oder Laden**  
 m. Zimmer, ev. noch weiteren  
 Raum (Hauptstadt) a. v.  
 25012  
**Büro**  
 mit oder ohne Magazin zu  
 vermieten. Näheres  
 durch J. Zilles, amob. u. Gm.  
 Geschäft N 5, 1. — Tel. 576.  
**Zwei Part. Zimmer**  
 als Büro Nähe Wacker-  
 markt per 1. April an verm.  
 Nr. 6, 12/18. 25011  
**Paradeplatz**  
 2 helle Räume für Bureau  
 geeignet, zu vermieten.  
 Näheres durch 25715  
**Immobilien-Bureau**  
**Levi & Sohn**  
**Q 1, 4, Breitestraße** Tel. 565.  
**Werkstätte**  
**G 7, 14.**  
 Schöne helle Werkstätt  
 evtl. auch als Magazin zu  
 verm. Näh. 2. Et. 24859  
 Nr. 1, 6, pr. leeres Zimmer  
 in Gärten a. v. 15353  
**M 2, 13** Werkstätte  
 in verm.  
 15357 Näheres 2. Et.  
**R 7, 11** Schöne helle Werk-  
 stätte ev. a. Lager-  
 raum fol. an verm. Näh. pl.  
 15355  
**Magazine**  
**Augartenstr. 82**  
 große Werkstätte a. v. 15355  
**Reitstraße 16**, Werkstätte  
 od. Magazin mit 2  
 Zimmern, großer Hof  
 u. 200 monatlich,  
 ganz od. geteilt sofort zu  
 vermieten. 25765  
**Sedenheimerstr. 104**  
 Gr. Werkstätte od. Magazin  
 mit 2 Zimmerwohnung  
 bis 1. April an verm. 15314  
**Magazine**  
**D 6, 7/8**  
 mittlere Magazine mit  
 Nebenräumen evtl. mit  
 elektr. Licht, Dampfheizung  
 zu vermieten. Näheres  
 durch J. Zilles, amob. u. Gm.  
 Geschäft N 5, 1. — Tel. 576.  
**F 4, 7**  
 sehr gutes, preisw. Ma-  
 gazine a. v. 15354  
**Neubau M 7, 10.**  
 Schönes helle Magazine  
 mit hellem Souterrain zu  
 vermieten. 25030  
 Näheres durch J. Zilles,  
 amob. u. Gm. Geschäft  
 N 5, 1. — Tel. 576.  
**M 7, 22**  
 Größere Lagerräume  
 per 1. April a. c. zu ver-  
 mieten. 25700  
 Näh. Sommer, P 7, 1.  
**S 6, 12** Magazine, helle  
 latituden, preisw. ge-  
 eignet, zu verm. 25085  
 Näheres P 7, 24. Laden.  
**Schwingerstr. 124**  
 Magazine an verm. 15351  
 Tel. 576.  
**Magazine**  
 Büro u. Keller-Raum für  
 Lagerung von ca. 1000 qm  
 einer Keller-Stockerei hat  
 sofort zu vermieten evtl.  
 nach Bedarf veräußern.  
 Nr. 7, 10a.  
 Klein. Land. Souterrain u.  
 2 Part. Zimmer, evtl. od. pri-  
 or. a. verm. O 7, 24  
**Lagerräume**  
 mit Bureau an verm. der  
 Stadt zu vermieten.  
 Näheres durch 25714  
**Immobilien-Bureau**  
**Levi & Sohn**  
**Q 1, 4, Breitestraße** Tel. 565.  
**Q 1, 4, Breitestraße** Tel. 565.

**Bierquell — Mannheim.**



Ich empfehle in Flaschen und in Bierphasen 1/2 Fl. 1/2 Fl.  
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10  
 Fürstenbergbräu, Talaybräu S. W. d. Kaisers 28 15  
 Münchener Augustbräu 32 16  
 Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) 35 20  
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauerei) 50 30  
 Kulmbacher in. AMBON-EXPORT (Königl. Hofbr.) 32 17  
 ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —  
 — Pale Ale — Grätzerbier. — 17765

Syphonbier,  
 6 u. 10 Lit. fass.  
**Telef. 416 E. F. Hofmann S 6, 33.**

**Ruhrkohlen u. Koks**  
 deutsche u. englische Anthracit  
 in bester Qualität liefern an billigst. Preisen franko Haus

**August & Emil Nieten**  
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtmarktstr. 2235.  
 Telefon Nr. 217. 17429 Telefon Nr. 3923.

**Großes Magazin**  
 für jede Branche geeignet,  
 4 Räume, mit sehr vielen  
 Schränken, in bestem  
 Zustand, per 1. April an verm.  
 Näheres durch 25486  
**Julius Röh, R 7, 25**

**Magazin**  
 3 Hektar mit Acker, gro-  
 ßer Keller, großer Hof  
 und Garten zu vermieten.  
 Näh. H 7, 35, im Laden.  
 24728

**Wohnungen**  
**Mieter**  
 erhalten  
**kostenfrei**  
 in jed. Größe a. Preislage  
**Wohnungen**  
 vermittelt durch  
**Immobilien-Bureau**  
**Levi & Sohn**  
 Q 1, 4, Breitestraße. Tel. 565  
 Abteil: Vermietungen.

**Luisenr. 57** 1 Trepp. 1. St.  
 3 Zimmer, Küche, Speise-  
 kammer, Badezimmer, Bade-  
 zimmer an verm. 25787  
**Pandellenstraße 3, 2. Et.**  
 Schöne 4 Zimmer-  
 wohnung, in Küche, Bad und  
 Mansarde, sehr preiswert  
 zu vermieten. 25010  
**Laurentiusstraße 1**  
 1. u. 2. Et. 3 Zimmer m. Küche,  
 2. u. 3. Et. 2 Zimmer m. Küche,  
 Küche u. Bad, mit freier  
 Haus, per 1. April an verm.  
 Näh. 2. Et. 7. 25006  
**Gr. Langstr. 3** 3. u. 4. Et.  
 3 Zimmer, Küche, Bad,  
 elektr. Licht u. Bad, auf  
 1. April an verm. Näh. 10,  
 4. Et. 1. u. 15, 10,  
 Laden, Tel. 1267. 25450  
**Gr. Langstr. 3**  
 4. Et. 3 Zimmer mit  
 Bad, elektr. Licht u. Bad,  
 Küche u. 1. April an verm.  
 Näh. 10, 15, 10,  
 Laden, Tel. 1267. 25450

**Langen Rötterstr. 50**  
 3 Zimmer, Küche, Speise-  
 kammer, Mansarde, Bade-  
 zimmer an verm. 25787  
**Rosenkranzstraße 20**  
 3. St., 3 Zimmer, Küche,  
 Bad u. allem Zubehör, per  
 1. April an verm. Näheres  
 durch Sommer, P 7, 1.  
 Telefon 6491.  
**Rosenkranzstr. 19**  
 Schöne 4-Zimmer-Wohnung  
 1. Et. bis p. 1. April 1912  
 a. verm. Näheres durch  
 1. April 1. Et. hoch 118. 25794  
**Rosenkranzstr. 34** pr.  
 Schöne 3 Zimmer u. Küche  
 zu vermieten. 15395  
 Näheres 2. Et.  
**Kuppelstraße 18**  
 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 elektr. Licht, Bad, elektr. Licht,  
 ohne Kost, p. 1. April an  
 verm. Näh. 3. Et. 118. 25405  
**Renzstraße 5**  
 am Luisenpark herrschaftl.  
 Wohnungen, 8 Zimmer,  
 Fremdenzimmer, 2 Bade-  
 zimmer, Zentralheizung,  
 Entsaugungsanl. u. per  
 1. April an verm. 25472  
 Näh. T 6, 17 (Saubere)  
**Sedenheimerstr. 20**  
 Schöne 3 Zimmer u. Küche  
 fol. ev. a. v. 15371  
**Sedenheimerstr. 30, IV.**  
 vis-a-vis vom Seppin-  
 straße, schöne geräumige  
 3-Zimmer-Wohnung und  
 Bad p. 1. April billig a. v.  
 Näheres Sedenheimer-  
 straße 30 II. — Tel. 4504.  
**Stamitzstr. 5 u. 7**  
 elegant ausgestattete 4-Zim-  
 merwohnungen u. reichlich  
 Zubehör äußerst preiswert  
 zu vermieten. 24989  
 Näheres Stamitzstr. 9,  
 1. Etage L.  
**Schanzenstr. 26 u. 28**  
 6 Zimmer-Wohnung,  
 mit und ohne Bad per  
 1. April 1912 zu verm.  
 Näheres durch 25000  
 oder Telefon 571.  
**Schanzenstr. 26**  
 6 Zimmer-Wohnung,  
 mit und ohne Bad per  
 1. April 1912 zu verm.  
 Näheres durch 25000  
 oder Telefon 571.  
**Schanzenstr. 26**  
 6 Zimmer-Wohnung,  
 mit und ohne Bad per  
 1. April 1912 zu verm.  
 Näheres durch 25000  
 oder Telefon 571.

**Latterfallstraße 24**  
 5 Zimmer, Küche, Speise-  
 kammer, 1. April an verm.  
 Näheres 3. Et. 15084  
**Luisenr. 14** 2 Zimmer,  
 große Garderobe, 2  
 Kammern u. all. Zubehör  
 per April an verm. Näh.  
 Grotzstr. 12, Tel. 2406.  
**Waldparkstraße 42/44**  
 (Waldpark, Schöne 2-Zim-  
 merwohnung per 1. od. 1.  
 April an verm. Näh. Büro  
 Rosenkranzstr. 20. 24720  
**Waldparkstraße 8**  
 Schöne 3-Zimmerwohnung  
 mit Speisekammer und 2  
 Bädern in schönster Lage  
 wegen Verlegung per  
 1. April an verm. Näheres  
 durch Sommer, P 7, 1.  
 (25413)

**Waldparkstr. 20, 2. Et.**  
 4 Zimmer, Bad, Mani-  
 etc. per 1. April an verm.  
 15394 Näh. part. 118.  
**Waldparkstr. 32, 2. Et., 1. u. 2.**  
 4-5 Zimmerwohnung per 1. April  
 a. v. Näh. II. r. 18120  
**Waldparkstr. 8**  
 3 Zimmer-Wohnung  
 mit Bad, Küche u. elektr.  
 Licht p. 1. April an verm.  
 Näheres durch Sommer,  
 P 7, 1. Et. 25750  
**Waldparkstr. 19**  
 2 Zimmer und Küche fol.  
 zu vermieten. Näheres  
 durch Sommer, P 7, 1.  
 25559 Waldparkstr. 15.

**Werderstr. 55**  
 (Oststadt)  
**Herrschaftl.**  
**Wohnung**  
 hochparterre mit Garten,  
 besteh. aus 7-8 Zimmern,  
 Küche, Bad und Zubehör,  
 Zentralheizg., samt Warm-  
 wasseranlage in Küche und  
 Badezimmer, elektrisches  
 Licht u. s. m. per sofort zu  
 vermieten.  
 Näh. Viktorstr. 10,  
 part. 2. Et. 15341

**Neubau am**  
**Luisenpark**  
**Kenzstraße 9 und**  
**Goldmühlstraße 28**  
**4-Zimmer-**  
**Wohnungen**  
 modern ausgestattet per  
 Anfang Juni von 200  
 12000 — an verm. u. v.  
**Wohnung M 2, 11.**  
 Telefon 1326. 25729

**Herrschäftliche**  
**Wohnung**  
 bestehend aus 3 Zim-  
 mern mit reichlichem  
 Zubehör per 1. April  
 zu vermieten. 25078  
 Zu erfragen Luisen-  
 ring 13, 2. St.

**3 und 4 Zim.-Dachstod-**  
**(Manl.)-Wohnungen**  
 modern, in besten neuem  
 Zustand, im Waldpark,  
 Bismarckstr. an ruh. orient.  
 Lage, preisw. zu verm.  
 Näheres durch Sommer,  
 P 7, 1. Et. 25788  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.

**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.

**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.

**Schöne Wohnung.**  
 4 Zim., Küche, Mansarde,  
 2 Bäder u. Zentralheizung  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. durch Sommer, P 7, 1.  
 25465

**2 und 3**  
**Zimmerwohnungen**  
 in einl. u. bef. Stadtl.  
 in best. Lage, 2 u.  
 Bureau Gr. Merzstr. 6,  
 Telefon 1331. 25463  
 Schöne 2-Zim.-Wohnung  
 mit Küche, 2 Et., billig a. v.  
 ev. 1. April. — Zu erfr.  
 Rosenkranzstr. 97 I. 15358  
**1, 2 od. 3 Zimmer-Wohn.**  
 mit Küche, per 1. Okt. an  
 verm. Näheres  
 durch Sommer, P 7, 1.  
 25463

**Mittelstraße 136**  
 ein kleines Häuschen mit  
 Garten sofort zu verm.  
 Näh. Wackermarkt, Friedrichs-  
 platzstr. 14. 25624  
**Waldparkstr. 36**, in  
 best. Lage, schöne 3-  
 Zim.-Wohnung u. Küche, od.  
 1. April a. v. Näh. 3. Et. 7.  
 15487  
**Langen Rötterstr. 24** pr.  
 Wohnung u. 3 Zim., Küche u.  
 Bad, auf 1. März a. verm.  
 25815

**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmerwohnung  
 m. Bad, Mansarde, Bad-  
 zimmer in freier Lage a. v.  
 25814 S 6, 33 Büro part.  
 Zu vermieten:  
 in Oberstadt, Kurze Mann-  
 heimstr. 59 in einem  
 2 Familienwohnhaus mit  
 Vergart, schöne freundl.  
 Wohnung mit Zentral-  
 heizung, 3 Zimmer, Bade-  
 zimmer u. Küche sowie  
 Gartenanteil per 1. Febr.  
 evtl. später. 25646  
 Näh. Kurze Mann-  
 heimstr. 59, 2. Et. 15341  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmerwohnung  
 m. Bad, Mansarde, Bad-  
 zimmer in freier Lage a. v.  
 25814 S 6, 33 Büro part.  
 Zu vermieten:  
 in Oberstadt, Kurze Mann-  
 heimstr. 59 in einem  
 2 Familienwohnhaus mit  
 Vergart, schöne freundl.  
 Wohnung mit Zentral-  
 heizung, 3 Zimmer, Bade-  
 zimmer u. Küche sowie  
 Gartenanteil per 1. Febr.  
 evtl. später. 25646  
 Näh. Kurze Mann-  
 heimstr. 59, 2. Et. 15341

**Elegante 3 Zimmer**  
 nächst Bahnhof  
 mit Laube, u. reichl. Zu-  
 behör evtl. auch mit  
**4 Bureauräumen**  
 evtl. od. später zu verm.  
 Vermittlung kostenfrei  
**Levi & Sohn**  
 Q 1, 4, Breitestraße. Tel. 565.  
 25035

**Seckenheim**  
 Schloßstraße 35, (Schöne 3-  
 Zim.-Wohnung m. a. Küche  
 u. fol. a. v. 15355  
**Elegante 3 Zimmer**  
 nächst Bahnhof  
 mit Laube, u. reichl. Zu-  
 behör evtl. auch mit  
**4 Bureauräumen**  
 evtl. od. später zu verm.  
 Vermittlung kostenfrei  
**Levi & Sohn**  
 Q 1, 4, Breitestraße. Tel. 565.  
 25035

**Heidelberg.**  
 Schöne Wohnung im  
 2. St., 6 Zimmer, mit  
 80 qm großer Veranda,  
 Bad und reichlich Zubehör  
 per 1. April an verm. 25819  
**Heidelberg.**  
 Al. Villa, 5 Zimmer, 2  
 Bäder, Garten etc. in  
 herrlicher, ganz freier  
 Lage per 1. April an  
 billig. ruhige Familie an  
 vermieten. 25745  
 Näh. Wackermarkt, 118.  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.

**Möbl. Zimmer**  
**B 5, 12**  
 3 Zim., schön möbl. Zimmer  
 (fr. Gm.) fol. an verm. 15393  
**B 5, 13** part. möbl. Zimmer  
 mit oder ohne  
 an verm.  
**B 7, 10, 3 Zim.** möbl. Zimmer  
 mit a. ohne Pension a. v.  
 15327  
**C 2, 11, 2 Z.**  
 sehr gut möbliertes  
 Wohn- u. Schlafzimmer  
 sofort an verm. 25729  
**C 3, 4** 1 Z. eleg. - allem  
 elektr. Licht, Bad, Küche,  
 verbanden a. v. 25213  
**C 4, 10** 1 Z. sehr möbl.  
 Zimmer u. Schlaf-  
 zimmer per sofort an  
 vermieten. 15429  
**C 8, 14** 3 Z. schön möbl.  
 1 Zimmer und Küche a. v.  
 15393

**Mittag- u. Abendlich**  
 in best. Lage, 2 Zim.,  
 Küche, Bad, elektr. Licht,  
 evtl. auch mit  
 an verm. 15393  
**Waldparkstr. 28.**  
 6 Zimmer-Wohnung  
 III. St., vis-a-vis dem  
 Schloss, auch für Bureau  
 od. Lager geeg., baldigst  
 zu vermieten. 15388  
 Näheres A 2, 18. part.

**D 5, 6**  
 gut möbl. Zim. a. 1. Febr.  
 an verm. 25807  
**D 6, 4** 2 Zim., einfach möbl.  
 Zimmer a. v. 24451  
**E 2, 14** 3 Zimm. schön  
 möbl. Zimmer, auch  
 mit Schreibt. zu verm. 15463  
**F 3, 15/16** Zim. möbl.  
 Zimmer, sofort  
 billig zu vermieten m. Pension.  
 25734  
**F 5, 22** möbl. Wohn- u.  
 Schlafz. m. a. d.  
 Straße geh. Nr. 32. — a.  
 Monat zu verm. 25418  
 Näheres 2 Treppen.  
**F 7, 18** part. ein möbl.  
 Zimmer an verm. 15396  
**G 2, 2** 4 Z. gut möbl. Zimmer  
 fol. an verm. 15343  
**J 2, 1** 2 Z. r. kleines  
 möbl. Zimmer a. v.  
 15388

**K 2, 8, 2 Treppen**  
 schöne Redarstr. 2 schön  
 möbl. Zimmer fol. an verm.  
**L 2, 10** part. 1. St. möbl. Z.  
 fol. an verm. 15354  
**L 14, 2** 2 Treppen hoch  
 möbl. Zimmer  
 zu vermieten. 25822  
**L 12, 7** 2 Z. 2. et. möbl.  
 Zimmer, 2 Bäder, an-  
 teil. geteilt an verm. 15380  
**L 18, 1** 4 Z. schön möbl.  
 Zimmer mit  
 Schreibtisch, freie Lage fol.  
 zu vermieten. 15378

**M 4, 8** 1 Trepp. ein gut  
 möbl. Zimmer fol.  
 an vermieten. 15106  
**M 4, 2** 2 Z. 1. et. möbl.  
 Zimmer a. v. 15397  
**N 3, 15** 1 Trepp. schön  
 möbl. Zimmer  
 zu vermieten. 15395  
**N 6, 6a** möbl. Zimmer mit  
 Bad a. v. 25798  
**O 3, 2, 3. Et.** 1. St. möbl. Z.  
 m. Schreibtisch zu verm.  
 15390  
**R 4, 3, 1 Z.** rechts, schön  
 möbl. Zimmer fol. a. v.  
 15390  
**S 1, 12, 2 Trepp. rechts**  
 schön möbl. Zimmer zu  
 vermieten. 15343  
**T 3, 1, 2 Z.** 1. St., gut möbl.  
 Zimmer an verm. 15356  
**U 5, 6** 1 Z. r. gut möbl.  
 Zimmer an verm. 15390  
**U 5, 18** hochpart. großes  
 schön möbl. Zimmer  
 an vermieten. 15395  
**Seckenheimstr. 3** 4 Z. r.  
 gut möbl. Zimmer an verm.  
 15353  
**Friedrichsplatz 5**, 4 Z.  
 schön möbl. Zimmer mit  
 Schreibtisch fol. an verm. 15317  
**Friedrichsring 40, 5 Z.**  
 links, neu möbl. Zimmer  
 inacker. Lage bei Niederl.  
 Geyersstr. an nur gebl.  
 folde Dame (evtl. mit  
 Klavierbenutz.) zu verm. 15325  
**Gr. Langstr. 5, 2. Et.**  
 evtl. möbl. Zimmer für  
 best. Herrn an verm. 15331  
**Vulkenring 23**, 4 Z.  
 möbl. Zimmer zu verm. 15388  
**Waldparkstr. 28** part.  
 gut möbl. Zimmer a. v.  
 15419

**Prinz Wilhelmstraße 14,**  
 4 Z. St., schön möbl.  
 Zimmer u. Schlafz. mit od.  
 ohne Pension fol. an verm. 25768  
**Waldparkstr. 15, II.**  
 1 Zim. möbl. Balkon, m.  
 Pension zu vermieten. 25342  
**Waldparkstr. 22** (Schöne  
 Zimmer in freier Lage a. v. 15374  
**Schwingerstr. 30** 1 Z.  
 schön möbl. Zimmer  
 3 Zim. u. Badzimmer  
 sofort an vermieten. 15377  
**Werderstr. 23** part.  
 rechts ein eleg. möbl. Zimmer,  
 an best. Herrn od. Dame  
 an vermieten. 15421  
**Möbl. Zim. m. 2 Betten u.**  
 Pension an Best. a. verm.  
 Näh. R 3, 5a, Bad. 15325  
**Elegante möbl. Zimmer**  
 an einem besseren Herrn  
 zu vermieten. 15381  
**Waldparkstr. 6, 1 part.**  
 gut möbliertes Wohn- u.  
 Schlafzimmer zu verm.  
 Näh. L 4, 11, 2 Z. 25787

**Prinz Wilhelmstraße 14,**  
 4 Z. St., schön möbl.  
 Zimmer u. Schlafz. mit od.  
 ohne Pension fol. an verm. 25768  
**Waldparkstr. 15, II.**  
 1 Zim. möbl. Balkon, m.  
 Pension zu vermieten. 25342  
**Waldparkstr. 22** (Schöne  
 Zimmer in freier Lage a. v. 15374  
**Schwingerstr. 30** 1 Z.  
 schön möbl. Zimmer  
 3 Zim. u. Badzimmer  
 sofort an vermieten. 15377  
**Werderstr. 23** part.  
 rechts ein eleg. möbl. Zimmer,  
 an best. Herrn od. Dame  
 an vermieten. 15421  
**Möbl. Zim. m. 2 Betten u.**  
 Pension an Best. a. verm.  
 Näh. R 3, 5a, Bad. 15325  
**Elegante möbl. Zimmer**  
 an einem besseren Herrn  
 zu vermieten. 15381  
**Waldparkstr. 6, 1 part.**  
 gut möbliertes Wohn- u.  
 Schlafzimmer zu verm.  
 Näh. L 4, 11, 2 Z. 25787

**Prinz Wilhelmstraße 14,**  
 4 Z. St., schön möbl.  
 Zimmer u. Schlafz. mit od.  
 ohne Pension fol. an verm. 25768  
**Waldparkstr. 15, II.**  
 1 Zim. möbl. Balkon, m.  
 Pension zu vermieten. 25342  
**Waldparkstr. 22** (Schöne  
 Zimmer in freier Lage a. v. 15374  
**Schwingerstr. 30** 1 Z.  
 schön möbl. Zimmer  
 3 Zim. u. Badzimmer  
 sofort an vermieten. 15377  
**Werderstr. 23** part.  
 rechts ein eleg. möbl. Zimmer,  
 an best. Herrn od. Dame  
 an vermieten. 15421  
**Möbl. Zim. m. 2 Betten u.**  
 Pension an Best. a. verm.  
 Näh. R 3, 5a, Bad. 15325  
**Elegante möbl. Zimmer**  
 an einem besseren Herrn  
 zu vermieten. 15381  
**Waldparkstr. 6, 1 part.**  
 gut möbliertes Wohn- u.  
 Schlafzimmer zu verm.  
 Näh. L 4, 11, 2 Z. 25787

**Prinz Wilhelmstraße 14,**  
 4 Z. St., schön möbl.  
 Zimmer u. Schlafz. mit od.  
 ohne Pension fol. an verm. 25768  
**Waldparkstr. 15, II.**  
 1 Zim. möbl. Balkon, m.  
 Pension zu vermieten. 25342







